



Geschäftsbericht
2010

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Lagebericht	5
Kennzahlen	19
Gewinn- und Verlustrechnung	20
Gesamtgewinn- und Verlustrechnung	20
Bilanz	21
Eigenkapitalveränderungsrechnung	23
Kapitalflussrechnung	24
Erläuterungen	25
Genehmigung durch die Unternehmensführung	43
Bestätigungsvermerk der unabhängigen Abschlussprüfer	44
Aufsichtsrat und Vorstand	46

Vorwort

2010 war das Jahr, in dem Femern A/S ihre Empfehlung aussprach, welche technische Lösung nach Meinung des Unternehmens die bevorzugte Lösung im Zusammenhang mit dem deutschen Planfeststellungsverfahren und dem dänischen Baugesetz sein sollte.

Die Empfehlung der Femern A/S basiert auf umfassenden Vorarbeiten. Die technischen Lösungen sowohl für eine Brückenlösung als auch für eine Absenktunnellösung wurden somit bis zu einem so fortgeschrittenen technischen Stadium durchgearbeitet, dass es möglich ist, zwischen ihnen zu wählen. Hinzu kommen sehr umfassende Arbeiten zur Klärung der relevanten Umweltaspekte, zur gründlichen Untersuchung der geotechnischen Verhältnisse im Fehmarnbelt sowie zur Bewertung der Konsequenzen für den Schiffsverkehr bei Anlage der Festen Fehmarnbeltquerung. Darüber hinaus wurden die wirtschaftlichen Aspekte des Projekts gründlich analysiert, um eine aktualisierte Kostenschätzung für die Errichtung der Festen Fehmarnbeltquerung vorlegen zu können.

Vor dem Hintergrund dieser Arbeiten ist Femern A/S der Auffassung, dass eine Absenktunnellösung insgesamt gesehen im Vergleich zur Schrägkabelbrücke sowohl in der Bauphase als auch in der Betriebsphase weniger Risiken in sich birgt. Besonders berücksichtigt wurden hierbei die technischen

Risiken der beiden Projekte während des Baus, die Auswirkungen auf die Sicherheit des Schiffsverkehrs sowie das größere Risiko von umweltrechtlichen Problemen im Falle der Brückenvariante.

In Verbindung mit der Veröffentlichung der Empfehlung des Unternehmens legte Femern A/S einen überarbeiteten Zeitplan für das Projekt vor. Aus dem überarbeiteten Zeitplan geht hervor, dass die Feste Fehmarnbeltquerung jetzt voraussichtlich 2020 eröffnet werden wird, was zwei Jahre später ist als das bisherige politische Ziel einer Eröffnung der Querung im Jahr 2018. Für den späteren Eröffnungszeitpunkt gibt es mehrere Gründe, doch unter den wichtigsten kann die Forderung genannt werden, dass die Umweltuntersuchungen zwei Jahre statt eines Jahres dauern sollten, dass das deutsche Planfeststellungsverfahren 21 statt 12 Monaten dauert, sowie dass sich die Ratifizierung des Vertrags zwischen Dänemark und Deutschland verzögert hat.

Der dänische Verkehrsminister und die politischen Parteien hinter der Festen Fehmarnbeltquerung beschlossen bei einem Treffen am 1. Februar 2011 vor dem Hintergrund der Empfehlung des Unternehmens, dass die Absenktunnellösung die bevorzugte Lösung in Verbindung mit dem deutschen Planfeststellungsverfahren und dem dänischen Baugesetz sein soll. Die endgültige Entscheidung, welche Lösungsvariante tatsächlich errichtet wird, wird in Verbindung mit dem Planfeststellungs-

beschluss in Deutschland und der Verabschiedung des Baugesetzes in Dänemark im Laufe des Jahres 2013 gefällt.

2010 war auch das Jahr, in dem der Vorstand der Femern A/S durch Anstellung von Leo Larsen als Vorstandsvorsitzender gestärkt wurde. Leo Larsen, der zugleich Vorstandsvorsitzender in der Sund & Bælt Holding ist, übernahm den Posten von Peter Lundhus, der sich damit auf seine Arbeit als Technischer Direktor konzentrieren kann. Dem Aufsichtsrat des Unternehmens wurde 2010 auch frisches Blut zugeführt, da der Deutsche Rainer Feuerhake bei der Hauptversammlung im April gewählt wurde und Zoran Markou im August

als neuer Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat eintrat.

Das Fehmarnbeltvorhaben besitzt im Rahmen des transeuropäischen Transportnetzes Priorität und erhält entsprechend EU-Zuschüsse. Die EU-Zuschüsse decken einen beträchtlichen Teil der Kosten für Projektierung und Machbarkeitsstudien.

Weitere Informationen zu den Aktivitäten des Unternehmens, zum Zeitplan und zu bestehenden Verträgen usw. finden sich auf der Homepage des Unternehmens unter www.femern.de. Hier kann man zudem den Newsletter des Unternehmens abonnieren.

Henning Kruse Petersen
Aufsichtsratsvorsitzender
Femern A/S

Leo Larsen
Vorstandsvorsitzender
Femern A/S



Von der Europäischen Union kofinanziert
Transeuropäisches Verkehrsnetz (TEN-V)

Lagebericht

Femern A/S trägt die Verantwortung für die Planung und Errichtung einer Festen Fehmarnbeltquerung.

Die übergeordneten Rahmenbedingungen für die Arbeit des Unternehmens ergeben sich aus einem Staatsvertrag zwischen Dänemark und Deutschland zur Finanzierung, Errichtung und zum Betrieb einer Festen Fehmarnbeltquerung zwischen Rødbyhavn und Puttgarden. Der Vertrag wurde im September 2008 von den Verkehrsministern für Dänemark und Deutschland geschlossen und im Dezember 2009 durch offiziellen Austausch der Ratifizierungsurkunden ratifiziert.

Zuvor war der Staatsvertrag durch die Parlamente Deutschlands und Dänemarks gebilligt worden. In Dänemark erfolgte dies durch die Verabschiedung des „Gesetzes zur Planung einer Festen Fehmarnbeltquerung samt zugehöriger Hinterlandanbindung“ vom 15. April 2009 (im Folgenden „Planungsgesetz“) und in Deutschland durch die Verabschiedung eines Gesetzes im Deutschen Bundestag am 18. Juni 2009 sowie im Deutschen Bundesrat am 10. Juli 2009.

Mit Bezug auf das Planungsgesetz hat das dänische Verkehrsministerium Femern A/S unter anderem mit der Planung, der Durchführung von Machbarkeitsstudien sowie mit

vorbereitenden Arbeiten für die Errichtung einer Querung von Küste zu Küste beauftragt.

Der Bau der Festen Fehmarnbeltquerung muss gemäß Staatsvertrag durch die deutschen und dänischen Behörden genehmigt werden. In Dänemark erfolgt die Genehmigung des Vorhabens in Form eines Baugesetzes und auf deutscher Seite durch einen Antrag bei den zuständigen Behörden in Schleswig-Holstein.

In Hinblick auf die Genehmigung des Vorhabens in Deutschland und Dänemark erarbeitet das Unternehmen einen Projektentwurf auf Grundlage einer Reihe von Planungsarbeiten und Machbarkeitsstudien.

Da die technische Ausführung der Querung (Brücke oder Tunnel) sowie deren Trassenführung im Staatsvertrag nicht festgelegt sind, erfolgt die Auswahl für den Projektentwurf auf Grundlage umfassender Planungsarbeiten für unterschiedliche technische Lösungen.

Aus dem Vertrag geht hervor, dass die Feste Fehmarnbeltquerung als eine kombinierte Schienen- und Straßenverbindung bestehend aus einer elektrifizierten, doppelgleisigen Bahn- und einer vierspurigen Straßenverbindung ausgeführt wird; aus dem Planungsgesetz folgt, dass eine Schrägkabelbrücke die Vorzugslösung darstellt und ein Absenktunnel die bevorzugte Alternative ist.

Vor dem Hintergrund des Vertrags, der Bestimmungen des Planungsgesetzes sowie

aufgrund der behördlichen Auflagen umfassen die Planungsarbeiten und Machbarkeitsstudien weitaus mehr Untersuchungen als zunächst angenommen. Zu den Planungsaufgaben gehören Projektierung und Entwurf verschiedener bautechnischer Lösungen, die außer einer Schrägkabelbrücke und eines Absenktunnels auch eine Hängebrücke und einen Bohrtunnel sowie verschiedene Trassenführungen umfassen. Die Machbarkeitsstudien zur Verkehrssicherheit für die Schifffahrt, zu den Umweltbedingungen und zum Baugrund berücksichtigen sämtliche technischen Lösungen und Trassenführungen.

Infolge der Notwendigkeit, weitere und länger andauernde Untersuchungen als erwartet durchzuführen, verabschiedete der Finanzausschuss des dänischen Parlaments am 3. Juni 2010 einen Schriftsatz, der Femern A/S ermächtigt, Ausgaben für die Planung der Festen Fehmarnbeltquerung bis zu einer Höhe von 1.881 Mio. DKK (Preisstand: 2008) zu bestreiten, was eine Ausweitung des finanziellen Rahmens des Projekts um 671 Mio. DKK im Vergleich zum Planungsgesetz bedeutet.

Ziel der Planungsarbeiten ist es, im Rahmen eines Projektentwurfs sowohl eine Vorzugs- als auch relevante Alternativlösungen sowie eine optimale Trassenführung auf Grundlage der Untersuchungen zu unterschiedlichen Trassenvarianten vorzustellen. Die Machbarkeitsstudien tragen zur Qualifizierung der Planungsarbeiten bei, und die Ergebnisse der Machbarkeitsstudien werden als Dokumentation zu den

ausgewählten technischen Lösungen in den Projektantrag eingehen. Die Umweltuntersuchungen erfolgen auf Grundlage der Ausarbeitung einer Umweltverträglichkeitsstudie, UVS, die laut Staatsvertrag vorgesehen ist.

Den endgültigen Beschluss zum Bau der Querung trifft das dänische Parlament in Form der Verabschiedung des Baugesetzes.

Planung und Machbarkeitsstudien

Femern A/S leitete 2009 gleichwertige Untersuchungen zu einer Brücken- und einer Tunnellösung ein, um so die bestmögliche Grundlage für die Wahl einer bautechnischen Lösung zu schaffen.

Das Unternehmen hat einen Vertrag mit den Firmen Cowi A/S sowie Obermeyer Planen + Beraten GmbH geschlossen, die jeweils als technische Berater einer Brückenlösung fungieren, sowie mit den Firmen Rambøll Danmark A/S, Ove Arup & Partners International Ltd und Tunnel Engineering Consultant als technische Berater für die Planung einer Tunnellösung.

Die beiden Beratergruppen des Unternehmens übergaben Anfang April 2010 die ersten Entwurfsplanungen für eine Brücke bzw. einen Tunnel. Das Material war vor der Übergabe von einer Reihe von internationalen Experten bewertet worden.

Auf der Grundlage einer internen Bewertung der beiden Projekte wurden die beiden Beratergruppen gebeten, die Projekte in einer Reihe von Bereichen anzupassen sowie zuzusichern, dass in Bezug auf die verwendeten Preise etc. in den beiden Projekten von denselben Voraussetzungen ausgegangen wurde. Dies mündete darin, dass die beiden Beratergruppen des Unternehmens Ende Oktober 2010 überarbeitete Entwurfsplanungen für eine Brücke bzw. einen Tunnel übergaben, in die eine Reihe von Optionen und Einrichtungen an Land eingearbeitet ist. Die beiden Entwurfsplanungen waren damit zu einem Stadium ausgearbeitet, das es ermöglichte, auf einer vergleichbaren technischen und wirtschaftlichen Grundlage die bevorzugte technische Lösung des Unternehmens für das kommende deutsche Planfeststellungsverfahren und das dänische Baugesetz zu benennen.

Vor dem Hintergrund von Auflagen der dänischen und deutschen Behörden wurde 2010 ferner mit den Arbeiten zum Entwurf von Einrichtungen für die Grenz- und Zollkontrolle begonnen.

Eisenbahn

Die Planung einer Bahnlösung für sowohl Brücke als auch Tunnel hat Anfang 2010 begonnen.

Femern A/S hat nach Absprache mit DB Projektbau und Banedanmark, die für die Planung der deutschen bzw. dänischen Gleisanlagen verantwortlich sind, die

Ausarbeitung von Verkehrsstudien für die Strecke Ringsted-Hamburg übernommen, um so vergleichbare Bedingungen für die Untersuchungen in Deutschland und Dänemark gewährleisten zu können. Die Verkehrsdaten sollen in Verbindung mit Berechnungen z. B. der Lärmverhältnisse (UVS) und der Kapazitätsplanung verwendet werden. Bei einem Treffen des Joint Committee am 31. Mai 2010 wurde die Prognose für die Anzahl von Personen- bzw. Güterzügen im Jahr 2025 auf 40 Personenzüge und 78 Güterzüge täglich festgelegt.

Schiffahrtssicherheit

Femern A/S hat 2010 die Untersuchungen zum Schiffsverkehr abgeschlossen, die begonnen wurden, um die Sicherheit der Schifffahrt im Fehmarnbelt nach einer etwaigen Errichtung einer Brücke aufrechterhalten zu können.

Die Untersuchungen zum Schiffsverkehr bestanden aus mehreren Elementen. Zum ersten wurde der vorhandene Schiffsverkehr im Fehmarnbelt kartiert, und es wurde eine Prognose für den Schiffsverkehr nach 2030 ausgearbeitet. Zum zweiten wurde vor dem Hintergrund der Richtlinien der internationalen Schifffahrtsorganisation IMO eine Risikoanalyse in Bezug auf die Sicherheit des Schiffsverkehrs nach Errichtung einer Brückenquerung über den Fehmarnbelt im Vergleich zur heutigen Situation ausgearbeitet. Und zum dritten wurden Schifffahrtssimulationen durchgeführt, die die Bedingungen für den Schiffsverkehr bei

unterschiedlich gestalteten Brückenlösungen beleuchten.

Die Ergebnisse der Untersuchungen zum Schiffsverkehr zeigen nach Auffassung des Unternehmens, dass es durch Kombination einer Brückenlösung mit zwei Durchfahrtsfeldern von 724 m mit der Einrichtung eines VTS-Systems im Vergleich zu einer Situation mit fortgesetztem Fährverkehr ohne VTS-System möglich ist, verbesserte Bedingungen für den Schiffsverkehr im Fehmarnbelt zu erreichen.

Umweltuntersuchungen

Umfassende Umweltuntersuchungen sind eine Voraussetzung für die Genehmigung des Vorhabens und daher für sowohl die Bevölkerung als auch für Umweltorganisationen und Behörden von großer Bedeutung.

Femern A/S führt daher umfassende Umweltuntersuchungen in den Bereichen Hydrografie, Meeresbiologie, Vögel, Fische und Fischerei, Meeressäugetiere sowie zu den deutschen und dänischen Hinterlandanbindungen durch. Es handelt sich um ein 2-jähriges Umweltuntersuchungsprogramm, das endgültig am 1. März 2011 beendet wird. Viele der Untersuchungen auf den betroffenen Fachgebieten wurden im Laufe des Jahres 2010 abgeschlossen, und die Berichterstattung zu diesen Programmen läuft.

Die Untersuchungen werden zu einer eingehenden Kenntnis der Landschaft, des Natur-

raums und der Umwelt beitragen und damit eine gute Grundlage für die Bewertung der Auswirkungen des Baus einer Querung für ihre Umgebung bieten.

Grundlage des Umweltuntersuchungsprogramms sind deutsche und dänische Gesetze sowie Empfehlungen für Bauvorhaben auf See. Nähere Ausführungen hierzu finden sich in dem von Femern A/S zusammen mit LBV-Lübeck erarbeiteten Scoping-Papier, der in Deutschland Projektantragsteller für den Straßenteil der Querung von Küste zu Küste ist.

Der Scoping-Bericht wurde vom 21. Juni 2010 bis zum 6. September 2010 nach Dänemark, Deutschland und in die Ostseeanrainerstaaten zur Anhörung geschickt. Am 18. August 2010 wurde ferner eine Informationsveranstaltung in Maribo abgehalten, bei der das Umweltuntersuchungsprogramm vorgestellt wurde, und am 25. August 2010 wurde in Eutin (Schleswig-Holstein) ein Erörterungstermin abgehalten, bei dem alle relevanten Behörden und Anhörungsberechtigten die Möglichkeit erhielten, Anmerkungen zum Umweltuntersuchungsprogramm zu machen.

Femern A/S hat ferner ein Screening durchgeführt, ob auf dem Meeresgrund im Fehmarnbelt in der Nähe der Trassenführung Munition liegt, da dies für den Bau der Festen Fehmarnbeltquerung von Bedeutung sein kann, vor allem wenn es ein Absenktunnel wird. In Verbindung mit dem Screening wurde keine Munition im Korridor der Anlage gefunden.

In Verbindung mit dem Bau der Festen Fehmarnbeltquerung wird Bedarf an erheblichen Mengen Rohstoffen in Form von Sand und Kies bestehen. Femern A/S beabsichtigt dieses Material in größtmöglichem Umfang in Verbindung mit den Arbeiten an der eigentlichen Trassenführung heranzuschaffen, hierunter vor allem durch Wiederverwendung des Aushubmaterials, das bei Errichtung der Festen Fehmarnbeltquerung anfallen wird. Es ist jedoch unsicher, ob es möglich sein wird, den gesamten Bedarf an Rohstoffen der erforderlichen Qualität auf diese Weise zu decken. 2010 wurde daher eine Kartierung anderer Örtlichkeiten im Bereich um den Fehmarnbelt durchgeführt, von denen es möglich sein wird, die restlichen Rohstoffe – insbesondere Sand und Kies – zur Verwendung für die Konstruktion der Festen Fehmarnbeltquerung zu gewinnen. Die Kartierung zeigt, dass Kriegers Flak eine geeignete Örtlichkeit ist, da es hier möglich ist, Rohstoffe der erforderlichen Qualität zu gewinnen. Kriegers Flak wurde auch als Gewinnungsgebiet in Verbindung mit der Errichtung der Öresundquerung genutzt.

Baugrunduntersuchungen

Eine detaillierte Kenntnis der geologischen Gegebenheiten der Fehmarnbeltregion ist von wesentlicher Bedeutung für die technische Ausführung und den Bau der Querung. Je umfassender die geologischen Kenntnisse, desto genauer kann die Konstruktion und

Ausführung berechnet und preislich festgeschrieben werden.

Die geotechnischen Untersuchungen haben zum Ziel, Femern A/S ausreichende Kenntnisse des Baugrunds zu vermitteln, um so wirtschaftliche Risiken und Unsicherheiten hinsichtlich der Zeitplanung des Bauvorhabens auf ein Minimum reduzieren zu können.

Das Untersuchungsprogramm beinhaltet geotechnische Probebohrungen im Fehmarnbelt und an Land, Laboruntersuchungen der Bohrproben, den Aufbau eines projektspezifischen Positionsbestimmungssystems sowie einen Großversuch zur Bestimmung der Fundamenttechnik usw.

Das projektspezifische Positionsbestimmungssystem wurde in beiden Ländern etabliert und im August 2010 in Gebrauch genommen. Das Positionsbestimmungssystem ermöglicht eine direkte Bestimmung von Positionen in dem Gebiet mit einer Genauigkeit von ca. 1 cm in allen drei Dimensionen.

Die geotechnischen Bohrungen im Wasser wurden im September 2010 abgeschlossen, und die Laboruntersuchungen der Bohrproben und die zugehörige Berichterstattung werden voraussichtlich im April 2011 abgeschlossen sein.

Mit den geotechnischen Großversuchen, die u. a. darauf abzielen, zu untersuchen, wie die spezielle Tonschicht im südlichen Teil des

Fehmarnbelts auf Ausgrabungen und Belastungen reagiert, wurde im Juli 2010 begonnen. Das Versuchsfeld liegt nordöstlich von Puttgarden in einer Wassertiefe von 10 Metern. Die Aufgabe wird von einem Joint Venture aus P. Aarsleff A/S und GEO durchgeführt. Der Großversuch wird voraussichtlich 2012 abgeschlossen sein.

Trassenführung

Vor dem Hintergrund einer gründlichen Analyse veröffentlichte Femern A/S im Dezember 2010 ihren Vorschlag für einen Trassenführungskorridor. Der Vorschlag läuft darauf hinaus, dass die Feste Fehmarnbeltquerung zwischen Deutschland und Dänemark in einem Korridor mit einer Trassenführung östlich der Fährhäfen Puttgarden und Rødbyhavn verlaufen wird.

Man kam zu dem Ergebnis, dass der Trassenführungskorridor östlich der Fährhäfen Menschen, Umwelt und Sachgüter am wenigsten belastet. Daher bilden die Trassenführungen in diesem Korridor die Grundlage der weiteren Planungsarbeit. Der Korridor der Querung von Küste zu Küste ist ca. 1.200 m breit. Zugleich legte Femern A/S Vorschläge für Trassenführungen im Korridor für Brücke bzw. Tunnel sowie Vorschläge für lokale Straßen vor. Insgesamt wurden 20 mögliche Trassenführungen für einen Tunnel und 16 für eine Brücke untersucht. Die genaue Trassenführung des Projekts wird endgültig festgelegt, wenn der Planfeststellungsbeschluss in Deutschland vorliegt und das dänische Parlament ein entsprechendes Baugesetz verabschiedet hat.

Empfehlung des Unternehmens

Im November 2010 beschloss der Aufsichtsrat der Femern A/S, einen Absenktunnel als bevorzugte Lösung des Unternehmens für die Feste Fehmarnbeltquerung zwischen Deutschland und Dänemark zu empfehlen. Die Empfehlung basiert auf umfassenden Vorarbeiten, die sowohl die technische Ausführung der beiden Projekte, den wirtschaftlichen Aspekt der Projekte und nicht zuletzt auch Untersuchungen zu Umweltaspekten, Baugrundverhältnissen und zur Sicherheit der Schifffahrt einschlossen.

Das Unternehmen ist somit der Auffassung, dass ein Absenktunnel sowohl in der Bauphase als auch in der Betriebsphase insgesamt gesehen weniger Risiken birgt als eine Schrägkabelbrücke. Besonders berücksichtigt bei der Entscheidung wurden die technischen Risiken während des Baus, der Umweltschutz, die Auswirkungen auf die Sicherheit des Schiffsverkehrs und die Baukosten. Die Empfehlung erfolgte auf einer vorläufigen Grundlage und vorbehaltlich der Fertigstellung der Umweltverträglichkeitsprüfung.

Der dänische Verkehrsminister und die politischen Parteien hinter der Festen Fehmarnbeltquerung beschlossen bei einem Treffen am 1. Februar 2011 vor dem Hintergrund der Empfehlung des Unternehmens, dass die Absenktunnellösung die bevorzugte Lösung in Verbindung mit dem deutschen Planfeststel-

lungsverfahren und dem dänischen Baugesetz sein soll. Die Absenktunnellösung wird daher die bevorzugte Lösung in der weiteren Arbeit, hierunter in der kommenden Umweltverträglichkeitsstudie, darstellen und wird dem Planfeststellungsantrag an die deutschen Behörden zugrunde gelegt werden.

Die endgültige Festlegung, welche technische Lösung gebaut werden soll, wird im Zusammenhang mit der Verabschiedung eines Baugesetzes in Dänemark und dem Planfeststellungsbeschluss in Deutschland erfolgen.

Vorbereitung der behördlichen Prüfung in Deutschland und Dänemark

Die Feste Fehmarnbeltquerung überschreitet eine Landesgrenze, und die behördliche Prüfung muss daher die Gesetzgebung zweier Staaten sowie deren Verwaltungsstrukturen, Sprachen und kulturelle Eigenheiten in Betracht ziehen. Der Überblick über sowie die klare Zuordnung von Aufgaben und Verantwortungsbereichen sind maßgeblich für den erfolgreichen Abschluss des Projektgenehmigungsverfahrens im Jahre 2013. Daher besaß der Aspekt der behördlichen Prüfung im Jahr 2010 für Femern A/S weiterhin besondere Bedeutung.

Dem Unternehmen obliegt in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des Staatsvertrags die Einholung sämtlicher erforderlichen Bau-, Betriebs- und Instandhaltungsgenehmigungen

und -zulassungen zur Errichtung der Querung. In Dänemark erfolgt die Genehmigung durch die Verabschiedung eines Baugesetzes. Auf deutscher Seite erfolgt die Genehmigung des Projekts durch einen Projektantrag auf Grundlage der Straßen- und Schienenverkehrsgesetzgebung Schleswig-Holsteins. Der Projektantrag muss unter anderem detaillierte Entwurfs- und Planungsbeschreibungen sowohl der bevorzugten technischen Lösung als auch der bevorzugten Alternativlösung samt verschiedener Trassenführungen beinhalten.

Gemäß deutschem Recht ist Femern A/S berechtigt, den Genehmigungsantrag für die Bahnverbindung auf deutschem Gebiet selbst zu stellen. Für den Straßenteil ist der Antrag offiziell durch die zuständige Landesbehörde Schleswig-Holsteins, den LBV-Lübeck, zu stellen. Aus diesem Grund hat Femern A/S im November 2009 eine Vereinbarung zur „Verwaltungstechnischen Unterstützung“ mit den Behörden in Schleswig-Holstein getroffen. Die Vereinbarung beinhaltet, dass Femern A/S, wie zuvor vereinbart, sämtliche relevanten Untersuchungen, Planungsangaben usw. ausarbeitet, die gemäß Gesetzgebung und Verwaltungsbestimmungen Schleswig-Holsteins für die Genehmigung des Straßenteils erforderlich sind.

Im Zuge der Vorbereitungen des Genehmigungsverfahrens wurde eine Reihe von Koordinierungsgruppen unter Beteiligung von dänischen und deutschen Behörden sowie Femern A/S eingerichtet. Die Maßnahmen für

die Umweltverträglichkeitsstudie werden somit ebenso laufend diskutiert wie die Festlegung der Anforderungen der deutschen Behörden an die gesamten Antragsunterlagen.

Ferner wurden die Bereitschaftsdienste über die beiden Entwurfsplanungen informiert, und auch der Vorschlag für Sicherheits- und Bereitschaftskonzepte wurde den Behörden präsentiert.

Informationsmaßnahmen

Die Nachfrage nach Informationen über das Fehmarnbeltprojekt war 2010 hoch und ist immer noch am Ansteigen, und das Unternehmen war über das ganze Jahr hinweg in diesem Bereich sehr aktiv. Die Berichterstattung über das Projekt von Küste zu Küste in der Presse hat sich 2010 ebenfalls intensiviert. Besonders die deutsche Öffentlichkeit ist im Laufe des Jahres auf das Projekt aufmerksam geworden, und das Projekt wird in den deutschen Medien journalistisch immer gründlicher behandelt.

Eines der Ereignisse des Jahres in Deutschland war der parlamentarische Abend am 25. November 2010, den das Unternehmen in Zusammenarbeit mit der dänischen Botschaft in Berlin veranstaltete. Eingeladen waren Vertreter des Bundestagsausschusses für Verkehr und Umwelt zusammen mit einer Reihe hochrangiger deutscher Interessensvertreter. Insgesamt nahmen 120 Interessensvertreter an der Veranstaltung teil.

Die Diskussion über die deutsche Hinterlandanbindung an die Feste Fehmarnbeltquerung ist kräftig gestiegen, und der lokale Widerstand vor allem gegen den kommenden Verkehr von Güterzügen nimmt im Medienbild viel Platz ein. Daher steht die deutsche Hinterlandanbindung an den Fehmarnbelt auf der Tagesordnung von Regional- und Bundespolitikern auch sehr weit oben, und es wurde eine Reihe öffentlicher Veranstaltungen abgehalten, bei denen die deutschen Politiker das Projekt verteidigt haben. Femern A/S nahm auf Einladung des schleswig-holsteinischen Ministerpräsidenten im September 2010 an einem sogenannten Runden Tisch in Großenbrode teil, um die Fortschritte der Arbeiten am Projekt von Küste zu Küste darzulegen.

Es wurden Pressereisen für dänische und deutsche Medien unter anderem zu Geotechnik, Schifffahrtsimulationen und Umweltarbeit durchgeführt. Femern A/S hat für deutsche Interessenten auch eine Anzahl von Studienreisen nach Kopenhagen und vor allem zum Öresundprojekt arrangiert. Beispielsweise haben sich Politiker von Fehmarn und aus dem Kreis Ostholstein, Interessensverbände sowie Vertreter des Verkehrsministeriums in Kiel das Öresundprojekt und die künstlichen Strände am Amager Strandpark und in der Bucht von Køge angesehen, um sich ein Bild zu machen, wie überschüssiges Material aus Bauarbeiten für die Landgewinnung verwendet werden kann. Femern A/S hat 2010 einen engen Kontakt zu den Skeptikern des Projekts

gehalten und in Zusammenarbeit mit dem NABU (Naturschutzbund Deutschland e.V.) auf Fehmarn unter anderem Diskussionsabende über die Konsequenzen für die Umwelt abgehalten.

Femern A/S veröffentlichte im März 2010 einen Bericht zu Anforderungen an mögliche Produktionsstätten für das Projekt von Küste zu Küste. Auf den Bericht folgten Treffen für interessierte Städte und Häfen, die daran interessiert sind, Flächen für Produktionsstätten im Zusammenhang mit den Bauarbeiten zur Verfügung zu stellen.

Im November 2010 konnte die Entwurfsplanung für einen Absenktunnel und eine Schrägkabelbrücke mit der Herausgabe eines Statusberichts für das Projekt mit einer eingehenden Beschreibung der beiden Entwurfsplanungen veröffentlicht werden.

Das steigende Interesse der Bürger für das Projekt lässt sich auch an den Webseiten des Unternehmens auf Dänisch, Englisch und Deutsch ablesen. Die monatliche Besuchszahl hat sich im Laufe von 2010 von 6.000 monatlichen Besuchen auf 12.000 monatliche Besuche verdoppelt.

Das Unternehmen hat seine Beteiligung an einer Reihe von lokalen, nationalen und internationalen Foren, die sich dem Themenschwerpunkt „Regionale Zusammenarbeit und Wachstum“ widmen, ausgeweitet, um so zur Information aller Interessengruppen über die

Feste Fehmarnbeltquerung beizutragen. Durch seine Teilnahme trägt das Unternehmen zur Verdeutlichung der Entwicklungschancen der Fehmarnbeltregion bei und schafft damit einen engeren Zusammenhalt in der Region, was wiederum – noch vor Eröffnung der festen Querung – zu einem erhöhten Verkehrsaufkommen zwischen Rødby und Puttgarden führen wird.

Unternehmensverhältnisse

Femern A/S ist eine Aktiengesellschaft auf privatrechtlicher Grundlage.

Femern A/S ist über A/S Femern Landanlæg Teil der Sund & Bælt Holding A/S, eines 100-prozentigen Staatsunternehmens des dänischen Verkehrsministeriums. Das Verkehrsministerium kann dem Unternehmen im Rahmen des Planungsgesetzes in wichtigen Fragen allgemeine oder auch konkrete Anweisungen zur Erfüllung des Unternehmenszwecks erteilen.

Das Unternehmen wird von einem Aufsichtsrat geführt, der auf Empfehlung des Verkehrsministeriums durch eine Hauptversammlung gewählt wird. Ergänzt wird dieser durch drei Arbeitnehmervertreter, die durch die Mitarbeiter des Unternehmens gewählt werden.

Hauptsitz des Unternehmens ist Kopenhagen. Darüber hinaus besitzt das Unternehmen Büros in Burg (auf Fehmarn) und in Rødbyhavn.

Auf der ordentlichen Hauptversammlung vom 26. April 2010 ist Rainer Feuerhake in den Aufsichtsrat eingetreten, während Henning Kruse Petersen (Vorsitzender), Carsten Koch (stellv. Vorsitzender), Pernille Sams und Jørgen Elikofer wiedergewählt wurden.

Zum 16. August 2010 trat Zoran Markou als Arbeitnehmersvertreter in den Aufsichtsrat ein. Die übrigen Arbeitnehmersvertreter im Aufsichtsrat sind Jeanne Christensen und Leif Sjøgren.

Vorstandsvorsitzender Leo Larsen, Technischer Direktor Peter Lundhus, Projektdirektor Claus Dynesen und Finanzdirektor Gregers Jensen führten bis zum 31. Dezember 2010 die Tagesgeschäfte. Zum 1. Februar 2011 wurde Allan Christensen als neuer Finanzdirektor angestellt.

Hinsichtlich der Rechnungsführung hat Femern A/S eine Vereinbarung mit dem Øresundsbro-Konsortium getroffen.

Mitarbeiter

Femern A/S ist eine noch im Aufbau befindliche Projektgesellschaft. Ende 2010 beschäftigte das Unternehmen 64 Angestellte, was 58 Vollzeitstellen entsprach.

Femern A/S	2010	2009
Anzahl Angestellte	64	61
Geschlechterverteilung		
- Frauen	36 pct.	34 pct.
- Männer	64 pct.	66 pct.
Ausbildung		
- Höhere	61 pct.	54 pct.
- Mittellange	25 pct.	31 pct.
- Kurze	14 pct.	15 pct.
Arbeitskräftefluktuation	12 pct.	7,5 pct.
Durchschnittsalter	47	46
Weiterbildungskosten pro Mitarbeiter	11.553 DKK	13.450 DKK
Krankheitsbedingte Fahlitage (inkl. langfristige Krankmeldungen)	1,6 pct.	1,6 pct.

Die Mitarbeiter des Unternehmens kommen unter anderem aus Deutschland, Dänemark, Schweden und Großbritannien.

Wirtschaftliche Lage

Das Betriebsergebnis des Unternehmens wies vor Steuern einen Verlust von 0,6 Mio. DKK und nach Steuern einen Verlust von 0,4 Mio. DKK aus.

Die Gesamtkosten des Unternehmens lagen 2010 bei 635 Mio. DKK unter Gegenrechnung des veranschlagten EU-Zuschusses von 293 Mio. DKK. Von den Gesamtnettokosten in Höhe von 342 Mio. DKK sind 341 Mio. DKK im Anlagevermögen aktiviert.

Die Gesamtkosten umfassen 546 Mio. DKK für die Machbarkeitsstudien in den Bereichen Geotechnik, Umwelt, Schifffahrtssicherheit und

Design mitsamt den verbundenen Informationsmaßnahmen und behördlichen Prüfungsverfahren der genannten Voruntersuchungen. Die übrigen 89 Mio. DKK entfallen auf die Anmietung von Räumlichkeiten, die Instandhaltung der Büros, IT-Ausgaben, den Bürounterhalt, allgemeine Verwaltungsaufwendungen sowie Lohnkosten.

Finanzierung

Abgesehen vom Einlagekapital des Unternehmens finanzieren sich die Unternehmensaktivitäten über Kredite sowie über EU-Zuschüsse durch das TEN-T-Programm der Europäischen Kommission.

Die Europäische Kommission hat im Dezember 2003 das Fehmarnbeltvorhaben im Rahmen des transeuropäischen Transportnetzes (TEN-T) als Prioritätsprojekt ausgewählt und erteilte 2007 eine Zusage von bis zu 338,9 Mio. EUR, was einem Betrag von etwa 2,5 Mrd. DKK für den Zeitraum 2007 – 2013 entspricht.

Der EU-Zuschuss wird zur Deckung der Kosten des Unternehmens für Machbarkeitsstudien gewährt und betrug 2010 46 Prozent der gesamten Kosten.

Die Auszahlung des EU-Zuschusses erfolgt zum Teil als Vorauszahlung der festgesetzten jährlichen Beihilfebeträge und zum Teil als Abschlusszahlung, sofern das Unternehmen belegen kann, dass die Beihilfebeträge aufgebraucht sind.

Von den bewilligten 2,5 Mrd. DKK hat die Europäische Kommission für den Zeitraum 2008-2010 insgesamt 374 Mio. DKK ausgezahlt; hiervon entfielen 189 Mio. DKK auf die Jahre 2009 und 2010. Das Unternehmen verfügt damit bei der EU hinsichtlich der Jahre bis und einschließlich 2010 über ein Guthaben von 172 Mio. DKK.

Das Unternehmen kann gemäß dem Planungsgesetz Kredite aufnehmen und weitere Finanzierungsinstrumente mit Staatsgarantie zur Finanzierung der eigenen Aktivitäten nutzen.

Dem Unternehmen stehen zwei unterschiedliche Kreditoptionen offen: Direkte Staatskredite durch Dänemarks Nationalbank (Darlehen) sowie Kredite des Geld- und Kapitalmarkts basierend auf einer Staatsgarantie.

Das Unternehmen finanzierte 2010 seine Tätigkeit mit Hilfe von EU-Zuschüssen und Darlehen über Dänemarks Nationalbank. 2010 betragen die Nettofinanzierungskosten 3,8 Mio. DKK, während die finanziellen Wertberichtigungen Kosten in Höhe von 3,3 Mio. DKK ausmachten, die zum Tageswert bewertete Wertberichtigungen finanzieller Aktiva und Passiva betreffen. Es muss angemerkt werden, dass der dänische Staat eine gesonderte Garantie für Zinsen und Tilgung sowie andere laufende Verpflichtungen in Verbindung mit der Darlehensaufnahme des Unternehmens gegen eine Garantieprovision von 0,15 Prozent leistet.

Ende 2010 betragen die verzinslichen Nettoverbindlichkeiten 257 Mio. DKK.

Das Eigenkapital entspricht mit Abschluss des Jahres 2010 503 Mio. DKK.

Kapitalfluss

Der betriebliche Cashflow entsprach -84 Mio. DKK und betraf vor allem Verschiebungen des Betriebskapitals, das sich aus Umlaufvermögen und kurzfristigen Verbindlichkeiten zusammensetzt.

Die Nettoinvestitionen in Anlagewerte entsprachen 330 Mio. DKK.

Die Finanzierungstätigkeit beinhaltet die Darlehensaufnahme und Zinsaufwendungen, was netto 500 Mio. DKK entspricht.

Die Barmittel des Unternehmens lagen Ende 2010 bei insgesamt 242 Mio. DKK.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 1. Februar 2011 beschlossen die politischen Parteien hinter der Festen Fehmarnbeltquerung, dass die Absenktunnel-lösung die bevorzugte Lösung in Verbindung mit dem deutschen Planfeststellungsverfahren und dem dänischen Baugesetz sein soll.

Darüber hinaus sind nach dem Bilanzstichtag keine weiteren Ereignisse eingetreten, die Auswirkung auf den Geschäftsbericht 2010 haben.

Erwartungen für 2011

Für das kommende Jahr sind Projektkosten in einer Größenordnung von 488 Mio. DKK vorgesehen. Es werden Eingänge in Form von EU-Zuschüssen in Höhe von 210 Mio. DKK erwartet. Von den Gesamtnettokosten in Höhe von 278 Mio. DKK werden 277 Mio. DKK aktiviert.

Das Ergebnis nach Steuern wird 2011 einen Verlust von etwa 1 Mio. DKK ausmachen.

Ab 2011 sollen die Nettoausgaben (nach Abzug des EU-Zuschusses) durch Kreditaufnahmen gedeckt werden. Femern A/S erwartet, dass der Kreditbedarf 2011 bei etwa 300 Mio. DKK (netto) liegt und primär durch direkte Staatskredite (Darlehen) abgedeckt wird.

Angemessene Unternehmensführung

Die Managementstruktur der Femern A/S ist zweigeteilt und besteht aus einem Aufsichtsrat und einem Vorstand. Beide agieren unabhängig voneinander, und es bestehen keine personellen Überschneidungen ihrer Mitglieder.

Femern A/S ist bestrebt, als Unternehmen Prinzipien zu folgen, die zu jeder Zeit eine angemessene Unternehmensführung gewährleisten.

Femern A/S erfüllt die Empfehlungen der NASDAQ OMX-Börse hinsichtlich einer angemessenen Unternehmensführung mit folgenden Ausnahmen:

- Im Zusammenhang mit der Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern nehmen die Aktionäre eine Bewertung der notwendigen Qualifikationen vor, die insgesamt im Aufsichtsrat vertreten sein sollen. Daher wurde kein Nominierungsausschuss eingesetzt.
- Es bestehen keine festen Regeln hinsichtlich Alter und Anzahl an Aufsichtsratsposten, die ein Aufsichtsratsmitglied einzuhalten hat. Dies fließt bei Neuwahlen in die Erwägungen der Aktionäre ein.
- Die Aktionäre bestimmen die Vergütung des Aufsichtsrats, während der Aufsichtsrat die Vergütung des Vorstands festlegt. Es gibt weder einen Leistungslohn noch eine Bonusordnung für den Vorstand oder den Aufsichtsrat. Daher wurde kein Vergütungsausschuss eingesetzt.
- Die von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats stehen alle zwei Jahre zur Wahl.

Soziale Verantwortung des Unternehmens (Corporate Social Responsibility, CSR)

Sund & Bælt Holding A/S besitzt CSR-Richtlinien und hat sich zudem den Global-Compact-Prinzipien der Vereinten Nationen angeschlossen. Femern A/S folgt den CSR-Richtlinien der Sund & Bælt Holding A/S.

Für weitere Informationen zu den Richtlinien, zu Zielen und Aktivitäten verweisen wir auf den CSR-Bericht – UN Global Compact Communications on Progress for Sund & Bælt Holding – der 2009 erstmalig erstellt wurde.

Der CSR-Bericht ist abrufbar unter:
<http://www.sundogbaelt.dk/dk/Menu/Udgivelser>.

Der Bericht kann auch bei der Kommunikationsabteilung der Sund & Bælt Holding bestellt werden.

Femern A/S wird 2011 die Umsetzung der CSR-Richtlinien weiterführen, sobald das Unternehmen die Bereiche identifiziert hat, die im Rahmen des Bauvorhabens besondere soziale, nachhaltige und wirtschaftliche Verantwortung erfordern.

Risikomanagement und Kontrollsystem

Das Risikomanagement und die interne Kontrolle für die Rechnungslegung und Finanzberichterstattung verfolgen das Ziel, mögliche sachliche Fehler auf ein Minimum zu reduzieren. Das interne Kontrollsystem umfasst klar definierte Rollen und Verantwortungsbereiche sowie Anforderungen an die Berichterstattung samt Routineverfahren für Bescheinigungs- und Genehmigungszwecke. Die interne Kontrolle wird von Wirtschaftsprüfern untersucht.

Kennzahlen

Kennzahlen, TDKK	2006	2007	2008	2009	2010
Einnahmen	5.525	4.526	0	0	0
Betriebskosten	-9.724	-8.977	-614	-764	-569
Betriebsergebnis	-4.199	-4.451	-614	-764	-569
Finanzposten	900	1.798	0	0	0
Steuern	918	638	148	208	130
Jahresergebnis	-2.381	-2.015	-466	-556	-439
Eigenkapital	46.897	44.882	44.416	503.860	503.421
Bilanzsumme	48.235	46.519	168.294	612.475	1.121.790
Kennzahlen, Prozent:					
Umsatzrentabilität (Hauptbetrieb)	-76,0	-98,4	0,0	0,0	0,0
Gesamtkapitalverzinsung (Hauptbetrieb)	-8,7	-9,6	-0,4	-0,1	0,0

Anm.: Die Kennzahlen wurden in Übereinstimmung mit den „Empfehlungen und Kennzahlen für 2010“ der Dänischen Vereinigung der Finanzanalytiker (Den Danske Finansanalytikerforening) ermittelt. Es sei hiermit auf die Definitionen und Begriffe in Erl. 1 „Angewandte Rechnungslegungsgrundsätze“ verwiesen.

Anm.: Ab 2008 wird der größte Teil der Kosten des Unternehmens in der Bilanz aktiviert.

Gewinn- und Verlustrechnung 1. Januar – 31. Dezember 2010 (1.000 DKK)

Erl.		2010	2009
	Aufwendungen		
2	Sonstige Betriebskosten	-234	-217
3	Personalkosten	-335	-547
	Gesamtkosten	-569	-764
	Betriebsergebnis	-569	-764
	Ergebnis vor Steuern	-569	-764
4	Steuern	130	208
	Jahresergebnis	-439	-556

Ergebnisverwendung: Es wird empfohlen, den Jahresverlust von 439 TDKK ins nächste Jahr zu übertragen.

Gesamtgewinn- und Verlustrechnung 1. Januar – 31. Dezember 2010 (1.000 DKK)

Das gebuchte Ergebnis entspricht dem Gesamtgewinn.

Bilanz 31. Dezember 2010 (1.000 DKK)

Erl.	Aktiva	2010	2009
	Langfristige Vermögenswerte		
	Immaterielle Anlagewerte		
5	Software	2.497	4.740
	Immaterielle Anlagewerte insgesamt	2.497	4.740
	Sachanlagen		
6	Im Bau befindliche Straßen- und Schienenverbindung	639.463	301.812
7	Grundstücke und Gebäude	8.406	8.131
8	Einrichtung von Mietobjekten	14.306	18.335
9	Betriebsmittel	4.575	2.809
	Sachanlagen insgesamt	666.750	331.087
	Sonstige langfristige Vermögenswerte		
10	Latente Steuern	0	363
17	Wechsel	5.775	6.411
	Sonstige langfristige Vermögenswerte insgesamt	5.775	6.774
	Langfristige Vermögenswerte insgesamt	675.022	342.601
	Umlaufvermögen		
	Forderungen		
11	Forderungen	174.073	109.671
12+18	Derivate, Aktiva	27.082	0
13	Rechnungsabgrenzungsposten	3.772	4.595
	Forderungen insgesamt	204.927	114.266
14	Flüssige Mittel	241.841	155.608
	Umlaufvermögen insgesamt	446.768	269.874
	Aktiva insgesamt	1.121.790	612.475

Bilanz 31. Dezember 2010 (1.000 DKK)

Erl.	Passiva	2010	2009
	Eigenkapital		
15	Aktienkapital	500.000	500.000
16	Verfügbare Rücklagen	3.421	3.860
	Eigenkapital insgesamt	503.421	503.860
	Verbindlichkeiten		
	Langfristige Verbindlichkeiten		
18	Obligationsdarlehen und Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten	530.749	0
10	Latente Steuern	106	0
	Langfristige Verbindlichkeiten insgesamt	530.855	0
	Kurzfristige Verbindlichkeiten		
17	Lieferantenverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten	87.514	108.615
	Kurzfristige Verbindlichkeiten insgesamt	87.514	108.615
	Verbindlichkeiten insgesamt	618.369	108.615
	Eigenkapital und Verbindlichkeiten insgesamt	1.121.790	612.475
1	Angewandte Rechnungslegungsgrundsätze		
19	Sicherheiten		
20	Nahestehende Parteien		
21	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag		

Eigenkapitalveränderungsrechnung (1.000 DKK)

	Aktienkapital	Freie Rücklagen	Insgesamt
Saldo per 1. Januar 2009	10.000	34.416	44.416
Kapitalerhöhung aus Bareinlagen	460.000	0	460.000
Kapitalerhöhung durch Fondsemission	30.000	-30.000	0
Jahresergebnis	0	-556	-556
Saldo per 31. Dezember 2009	500.000	3.860	503.860
Saldo per 1. Januar 2010	500.000	3.860	503.860
Jahresergebnis	0	-439	-439
Saldo per 31. Dezember 2010	500.000	3.421	503.421

Kapitalflussrechnung (1.000 DKK)

Erl.	2010	2009
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit		
Ergebnis vor Finanzposten	-569	-764
Regulierung		
Steuern	130	208
Cashflow aus dem Hauptbetrieb vor Änderung des Betriebskapitals	-439	-556
Änderung des Betriebskapitals		
Forderungen und Rechnungsabgrenzungsposten	-62.580	-91.700
Lieferantenverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten	-20.995	-15.263
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit insgesamt	-84.014	-107.519
Cashflow aus Investitionstätigkeit		
Erwerb von Sachanlagen	-622.752	-504.390
Empfangene EU-Zuschüsse	293.094	218.844
Cashflow aus der Investitionstätigkeit insgesamt	-329.658	-285.546
Freier Cashflow	-413.672	-393.065
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Darlehensaufnahme	503.667	0
Kapitalerhöhung aus Barmitteln	0	460.000
Geleistete Zinsaufwendungen	-3.762	-114
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit insgesamt	499.905	459.886
Veränderung der flüssigen Mittel im Geschäftsjahr	86.233	66.821
Flüssige Mittel zu Jahresanfang	155.608	88.787
Flüssige Mittel zu Jahresende	241.841	155.608
Die flüssigen Mittel setzen sich wie folgt zusammen:		
Flüssige Mittel und Terminguthaben	241.841	155.608
14 Flüssige Mittel insgesamt zu Jahresende	241.841	155.608

Die Kapitalflussrechnung kann nicht allein aus der Rechnungslegung abgeleitet werden.

Erl. 1 Angewandte Rechnungslegungsgrundsätze

Allgemeines

Der Jahresabschluss wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Weitere dänische Offenlegungspflichten für Jahresabschlüsse sind in der IFRS-Verordnung festgelegt, deren Rechtsgrundlage das dänische Jahresabschlussgesetz ist.

Die angewandten Rechnungslegungsgrundsätze entsprechen denen des Jahresabschlusses 2009.

Der Jahresabschluss wird in DKK erstellt, der funktionalen Währung des Unternehmens. Sofern nicht anders angegeben, sind alle Beträge in Millionen dänischen Kronen (DKK) angegeben.

Um das Lesen des Geschäftsberichts zu erleichtern, wurde ein Teil der gemäß IFRS erforderlichen Angaben in den Lagebericht aufgenommen.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Der IASB hat folgende neue oder aktualisierte Rechnungslegungsstandards und Interpretationen verschickt, die noch nicht in Kraft getreten sind: IAS 24, IAS 32, IFRS 7, IFRS 9 sowie IFRIC 14 und IFRIC 19. Die Rechnungslegungsstandards und Interpretationen werden bei Inkrafttreten eingeführt, und IFRS 9 ändert unter anderem die Klassifikation und Bewertung der finanziellen Aktiva und Verbindlichkeiten, und es wird erwartet, dass die Einführung des Standards Bedeutung erlangen wird, doch der Gesamteffekt der drei Einführungsstufen wurde noch nicht ermittelt. Die Einführung der übrigen Standards und Interpretationen wird für die Rechnungslegung des Konsortiums voraussichtlich keine Bedeutung haben.

Übersicht über Einführung von neuen oder geänderten Standards und Interpretationen:

- IAS 27
- IAS 39
- IFRS 3
- IFRS 5
- IFRIC 17
- IFRIC 18

Die Einführung dieser neuen Standards und Interpretationen hat zu keinen Änderungen bei den angewandten Rechnungslegungsgrundsätzen geführt.

Allgemeines zu Erfassung und Bewertung

Aktiva gehen in die Bilanz ein, sofern es aufgrund eines vorherigen Ereignisses wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen dadurch zukünftige wirtschaftliche Vorteile entstehen und der Wert des Aktivums verlässlich bestimmt werden kann. Verbindlichkeiten gehen in die Bilanz ein, sofern es wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen dadurch zukünftige wirtschaftliche Vorteile entgehen und der Wert der Verbindlichkeit verlässlich bestimmt werden kann. Bei der erstmaligen Erfassung der Aktiva und Verbindlichkeiten werden diese zum Kostenpreis verbucht. Danach werden die Aktiva und Verbindlichkeiten wie unten für die einzelnen Rechenlegungsposten angegeben bewertet.

Finanzielle Aktiva und Verbindlichkeiten, hierunter flüssige Mittel, Verbindlichkeiten und Derivate, werden zum Tageswert über die Gewinn- und Verlustrechnung eingerechnet. Derivate folgen der Hauptregel einer Forderung nach Bewertung zum Tageswert, und flüssige Mittel und

Verbindlichkeiten werden zur Bewertung zum Tageswert umklassifiziert, siehe die sogenannte Fair Value-Option in der IAS 39. Die Begründung für die Umklassifizierung von flüssigen Mitteln und Verbindlichkeiten zur Bewertung zum Tageswert ist die Symmetrie und Einheitlichkeit in der buchhalterischen Behandlung, unabhängig davon, ob primäre finanzielle Transaktionen durch Derivate abgedeckt sind oder ohne Abdeckung eingegangen werden.

Die Bewertung folgt der IFRS 7 mit einer dreigeteilten Hierarchie für die Wertfeststellungsmethode. Ganz oben in der Hierarchie fließen flüssige und zugängliche Börsenkurse ein (Niveau 1), gefolgt von quotierten Marktpreisen als Input zu anerkannten Wertfeststellungsformeln (Niveau 2), und ganz unten in der Wertfeststellungshierarchie fließt der Input für Wertfeststellungsformeln ohne beobachtbare Marktdaten ein (Niveau 3). Die Bewertung finanzieller Aktiva und Verbindlichkeiten erfolgt innerhalb von Niveau 1 und 2 in der Wertfeststellungshierarchie, und Börsenkurse werden für börsennotierte Wertpapiere verwendet, während nicht notierte Wertpapiere, Einlagen mit vereinbarter Laufzeit, Verbindlichkeiten und Derivate mit quotierten Marktpreisen als Input zu anerkannten Wertfeststellungsformeln eingerechnet werden.

Finanzielle Aktiva und Verbindlichkeiten werden erstmals zum Handelstag erfasst und zum Ablaufdatum deaktiviert, wenn das Recht auf Empfang/Abgabe des durch finanzielle Aktiva/Verbindlichkeiten ausgelösten Zahlungsstroms entfällt, oder wenn es verkauft oder übertragen wurde und das Unternehmen im Wesentlichen alle mit dem Eigentumsrecht verbundenen Risiken und Erträge übertragen hat.

Bei der Erfassung und Bewertung werden Gewinne, Verluste und Risiken berücksichtigt, die bis zur Veröffentlichung des Jahresabschlusses zutage treten und die die Verhältnisse zum Bilanzstichtag entweder bekräftigen oder entkräften.

Einnahmen gehen in die Gewinn- und Verlustrechnung ein, insofern es wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen dadurch wirtschaftliche Vorteile entstehen. Kosten, die getragen werden, um die Jahreseinnahmen zu erzielen, wie zum Beispiel Abschreibungen, Wertminderungen und Rückstellungen, gehen in die Gewinn- und Verlustrechnung ein.

Zum Tageswert bewertete Wertberichtigungen finanzieller Aktiva und Verbindlichkeiten gehen ebenfalls in die Gewinn- und Verlustrechnung ein.

Rückführungen aufgrund von geänderten Schätzungen von Beträgen, die in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgenommen worden waren, werden ebenfalls in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Periodenrechnung

Für alle wesentlichen Einnahmen und Aufwendungen erfolgt eine Periodenrechnung.

Betriebseinnahmen

Einnahmen aus dem Verkauf von Dienstleistungen werden nach Maßgabe der Leistungserbringung erfasst, sofern die Einnahmen zuverlässig ermittelt werden können und aller Voraussicht nach eingehen werden.

Einnahmen werden ausschließlich Umsatzsteuer, anderen Steuern und Nachlässen in Verbindung mit dem Verkauf bewertet.

Sonstige Einnahmen enthalten Posten, die im Vergleich zu den Tätigkeiten des Unternehmens nebengeordneten Charakter haben. Hierzu gehören Einnahmen aus der Verwendung von Faseroptik und Telefonkabeln.

Öffentliche Zuschüsse

Öffentliche Zuschüsse werden erfasst, sofern davon ausgegangen werden kann, dass die Zuschussbedingungen erfüllt sind und der Zuschuss ausgezahlt wird.

Zuschüsse zur Deckung von Aufwendungen werden anteilmäßig in die Gewinn- und Verlustrechnung über den Zeitraum aufgenommen, in dem die damit verbundenen Ausgaben verbucht werden.

Öffentliche Zuschüsse, die an die Berechnung der Straßen- und Schienenverbindung geknüpft sind, werden beim Kostenpreis der Anlage abgezogen.

Wertminderung von Aktiva

Sachanlagen, finanzielle Aktiva und immaterielle Anlagewerte werden auf Verlust durch Wertminderung geprüft (sonstige Aktiva fallen unter IAS 39), wenn Anzeichen darauf deuten, dass der Buchwert nicht mehr erreicht werden kann. Ein Verlust durch Wertminderung wird mit dem Betrag verbucht, um den der Buchwert den auf dem Markt erzielbaren Wert, d. h. den Nettoverkaufspreis oder den Nettowert des Aktivums, übersteigt. Der Nutzwert errechnet sich aus dem aktuellen Wert des erwarteten zukünftigen Cash Flow unter Verwendung eines Diskontfaktors vor Steuern, der die aktuellen Ertragsbedingungen des Markts widerspiegelt. Zur Bewertung der Wertminderung werden Aktiva in der kleinsten Gruppe Aktiva zusammengefasst, die einen eigenständigen identifizierbaren Geldfluss ergibt (geldflussgenerierende Einheit).

Verluste durch Wertminderung gehen in die Gewinn- und Verlustrechnung ein.

Steuer auf das Jahresergebnis

Das Unternehmen unterliegt den verbindlichen dänischen Vorgaben zur gemeinsamen Besteuerung aller Unternehmen des Sund & Bælt-Konzerns. Tochterunternehmen gehen in die gemeinsame Besteuerung ein, sobald sie in den konsolidierten Jahresabschluss des Konzerns aufgenommen sind und solange sie Teil des konsolidierten Jahresabschlusses sind.

Das Unternehmen ist die Verwaltungsgesellschaft für die gemeinsame Besteuerung und ist entsprechend für die Zahlung der Körperschaftssteuer an die Steuerbehörde verantwortlich.

Die derzeit in Dänemark geltende Körperschaftssteuer wird auf die zusammen veranlagten Unternehmen verteilt und zwar auf Grundlage der jeweils steuerpflichtigen Einkünfte der Unternehmen. Im Anschluss hieran erhalten Unternehmen mit einem steuerlichen Verlust einen Steuerbeitrag der Unternehmen, die diesen Verlust zur Minderung des eigenen steuerlichen Gewinns nutzen können.

Die Jahressteuer, bestehend aus der fälligen Körperschaftssteuer, dem Beitrag zur Konzernsteuer für das Geschäftsjahr und der Änderung der latenten Steuern – einschließlich der hieraus resultierenden Änderung des Steuersatzes – geht in die Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Anteil, der dem Jahresergebnis zuzurechnen, und direkt in das Eigenkapital mit dem Anteil ein, der direkten Buchungen im Eigenkapital zuzurechnen ist.

Tatsächliche Steuern und latente Steuern

Nach den Vorschriften über die gemeinsame Besteuerung übernimmt Sund & Bælt Holding A/S als Verwaltungsgesellschaft gegenüber dem Finanzamt die Haftung für die Körperschaftssteuer der Tochtergesellschaften nach Maßgabe der Zahlung der jeweiligen Beiträge.

Tatsächliche Steuerverbindlichkeiten und tatsächliche Forderungen gegen das Finanzamt werden in die Bilanz als ermittelte Steuer auf das steuerpflichtige Jahresergebnis bereinigt um die Steuer auf das steuerpflichtige Jahresergebnis zurückliegender Jahre und Akontozahlungen aufgenommen.

Nachzahlungen und Guthaben in Bezug auf Beiträge zur gemeinsamen Besteuerung gehen in die Bilanz unter Salden mit verbundenen Unternehmen ein.

Latente Steuern werden nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode aller mittelfristigen Unterschiede zwischen Buchwert und Steuerwert von Anlagen und Verbindlichkeiten berechnet. In den Fällen, in denen die Berechnung des Steuerwerts nach unterschiedlichen Besteuerungsregeln erfolgen kann, werden die latenten Steuern auf Grundlage der durch die Unternehmensführung zuvor festgelegten Handhabung von Anlagen bzw. Verbindlichkeiten bewertet.

Latente Steueraktiva, hierunter der Steuerwert eines vortragsberechtigten steuerlichen Verlusts, werden unter sonstigen langfristigen Anlagen verbucht und zwar mit dem erwarteten anzuwendenden Wert entweder bei einem Steuerausgleich zukünftiger Einnahmen oder bei der Verrechnung latenter Steuerverbindlichkeiten innerhalb derselben juristischen Steuereinheit und desselben Gerichtsstands.

Es erfolgt eine Anpassung der latenten Steuern bezüglich vorgenommener Ausschlüsse nicht realisierter konzerninterner Gewinne und Verluste.

Finanzielle Aktiva und Verbindlichkeiten

Zu flüssigen Mitteln gehören börsennotierte und nicht notierte Wertpapiere samt Einlagen mit vereinbarter Laufzeit, und die Erfassung erfolgt zum Kostenpreis zum ersten Erfassungszeitpunkt und zum Tageswert in der anschließenden Bewertung in der Bilanz. Änderungen im Tageswert fließen in das Ergebnis unter Finanzposten ein.

Der Tageswert von börsennotierten Wertpapieren wird zu den Börsenkursen erfasst, und nicht notierte Wertpapiere und Einlagen mit vereinbarter Laufzeit werden nach der Diskontierungsmethode mit einem relevanten Diskontierungszins festgesetzt, der für das Unternehmen als gültig angesehen wird.

Zum ersten Erfassungszeitpunkt wird die Umklassifizierung von flüssigen Mitteln zur Bewertung zum Tageswert vorgenommen, wenn sie nicht bereits im Ausgangspunkt als Handelsbestand klassifiziert wurden.

Der Bestand an eigenen ausgestellten Wertpapieren wird in entsprechenden Schuldverschreibungen unter Verbindlichkeiten gegengerechnet.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zum Kostenpreis (dem erhaltenen Nettoerlös) zum ersten Erfassungszeitpunkt und zum Tageswert in der anschließenden Bewertung in der Bilanz erfasst. Änderungen im Tageswert fließen in das Ergebnis unter Finanzposten ein.

Zum ersten Erfassungszeitpunkt wird die Umklassifizierung von Verbindlichkeiten zur Bewertung zum Tageswert vorgenommen.

Der Tageswert von Verbindlichkeiten wird nach der Diskontierungsmethode mit einem relevanten Diskontierungszins festgesetzt. Der Diskontierungszins bestimmt sich aus den aktuellen Marktzinsen, die als verfügbar und geltend für das Unternehmen angesehen werden.

Verbindlichkeiten mit einer vertraglichen Fälligkeit > 1 Jahr gehen unter langfristige Verbindlichkeiten ein.

Derivate

Derivate werden zum ersten Erfassungszeitpunkt zum Kostenpreis und in der anschließenden Bewertung in der Bilanz zum Tageswert erfasst. Positive und negative Salden bei Derivaten fließen in die Bilanz brutto unter finanzielle Aktiva bzw. Passiva ein.

Derivate werden eingesetzt, um aktiv das gesamte Schuldenportfolio zu steuern, und fließen in die Bilanz unter kurzfristige Aktiva und Passiva ein.

Derivate umfassen abgeleitete Finanzinstrumente, und der Tageswert hängt vom Wert der zugrunde liegenden Referenzzinsen und Währungskurse ab. Die Derivate sind OTC-Derivate, die bilateral mit einer Reihe von Finanzparteien eingegangen wurden, und Börsenkurse treten nicht auf. Der Tageswert für Derivate wird nach der Diskontierungsmethode mit einem relevanten Diskontierungszins festgesetzt. Der Diskontierungszins bestimmt sich aus den aktuellen Marktzinsen, die als verfügbar und geltend für das Unternehmen angesehen werden.

Derivate umfassen primär Zins- und Währungsswaps.

Finanzposten

Finanzposten umfassen periodisierte Zinseinnahmen und -ausgaben, Kursgewinne und -verluste aus flüssigen Mitteln, Schulden und Derivate sowie Wechselkursberechnungen aus finanziellen Transaktionen in Fremdwährung.

Finanzkosten zur Finanzierung von im Bau befindlichen Sachanlagen gehen in den Kostenpreis der Aktiva ein.

Wechselkursberechnung

Geschäftsvorfälle in Fremdwährungen werden zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes nach dem Tageswechselkurs umgerechnet. Wechselkursschwankungen, die zwischen Transaktions- und Zahlungstag auftreten können, gehen in die Gewinn- und Verlustrechnung unter Finanzposten ein.

Forderungen, Verbindlichkeiten und andere monetäre Posten in Fremdwährung werden zum Wechselkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet. Der Unterschied zwischen dem Wechselkurs zum Bilanzstichtag und dem Wechselkurs zum Zeitpunkt des Entstehens der Forderung oder Verbindlichkeit oder dem Wechselkurs des vorigen Bilanzstichtags wird in die Gewinn- und Verlustrechnung unter Finanzposten aufgenommen.

Nicht monetäre Aktiva und Verbindlichkeiten in Fremdwährung, die nicht zum Tageswert umgerechnet werden, werden mit dem Wechselkurs am Tage des Geschäftsvorfalles zum Zeitpunkt des Vorfalles umgerechnet.

Wechselkursberechnungen von finanziellen Aktiva und Passiva werden im Rahmen der Wertbereinigung erfasst, wobei die Wechselkursberechnungen für Schuldner, Gläubiger usw. unter finanziellen Einnahmen und Ausgaben verrechnet werden.

Immaterielle Anlagewerte

Immaterielle Anlagewerte werden bei der erstmaligen Erfassung zum Kostenpreis bewertet. Im weiteren Verlauf werden Aktiva zum Kostenpreis abzüglich der vorgenommenen Abschreibungen und Wertminderungen bewertet.

Immaterielle Anlagewerte werden linear über die erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben, maximal jedoch über 5 Jahre.

Sachanlagen

Sachanlagen werden bei der erstmaligen Erfassung zum Kostenpreis bewertet. Der Kostenpreis ergibt sich aus dem Anschaffungspreis samt damit direkt verbundener Kosten bis zum Zeitpunkt der Gebrauchsfertigkeit der Sachanlage. Im weiteren Verlauf werden Aktiva zum Kostenpreis abzüglich der vorgenommenen Abschreibungen und Wertminderungen bewertet.

Der Wert von Straßen- und Schienenanlagen wird in der Bauphase nach folgenden Prinzipien ermittelt:

- Anlagenkosten auf Grundlage von bestehenden Vereinbarungen und Verträgen werden direkt aktiviert.
- Sonstige direkte oder indirekte Kosten werden zum Wert eigener Arbeit aktiviert.
- Die Nettofinanzierungskosten werden als Bauzinsen aktiviert.
- Empfangene EU-Zuschüsse werden mit dem Kostenpreis verrechnet.

Wesentliche zukünftige Einzelmaßnahmen für Austausch/Instandhaltung werden als getrennte Bestandteile betrachtet und über die angenommene Nutzungsdauer abgeschrieben. Laufende Instandhaltungsarbeiten gehen gemäß der angefallenen Kosten in die Gewinn- und Verlustrechnung ein.

Abschreibungen

Sonstige Aktiva werden zum Kostenpreis aufgenommen und wie folgt linear über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben:

IT-Systeme und -Programme zu Verwaltungszwecken	0–5 Jahre
Einrichtung von Mietobjekten linear über den Mietzeitraum, jedoch höchstens	5 Jahre
Betriebsmittel und Inventar	5-10 Jahre
Betriebsgebäude	25 Jahre

Abschreibungen gehen in die Gewinn- und Verlustrechnung als eigener Posten ein.

Die Abschreibungsmethode und Nutzungsdauer werden jährlich neu bewertet und geändert, falls bei den Verhältnissen oder Erwartungen wesentliche Veränderungen aufgetreten sind. Bei Änderung des Abschreibungszeitraums wird die Auswirkung zukunftsorientiert als Änderung der Schätzung angesetzt.

Die Abschreibungsgrundlage orientiert sich am Schrottwert der Sachanlage und vermindert sich im Fall einer eventuellen Wertminderung. Der Schrottwert wird zum Anschaffungszeitpunkt festgesetzt und jährlich überprüft. Sofern der Schrottwert den Buchwert der Sachanlage übertrifft, endet die Abschreibung.

Gewinne und Verluste bei der Veräußerung von Sachanlagen werden als Differenz zwischen Verkaufspreis abzüglich der bei der Veräußerung angefallenen Kosten und dem Buchwert zum Zeitpunkt der Veräußerung ermittelt. Gewinne oder Verluste werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als sonstige Betriebskosten verbucht.

Öffentliche Zuschüsse

Öffentliche Zuschüsse teilweise zur Deckung getätigter Ausgaben werden zum Tageswert unter sonstige Betriebseinnahmen mit der Maßgabe erfasst, dass die zuschussberechtigten Ausgaben getätigt werden und dass dem Unternehmen dadurch wirtschaftliche Vorteile entstehen.

EU-Zuschüsse teilweise zur Kostendeckung von im Bau befindlichen Sachanlagen gehen in den Kostenpreis der Aktiva ein.

Sonstige Betriebskosten

Zu sonstigen Betriebskosten gehören Aufwendungen für den technischen, verkehrstechnischen und kommerziellen Betrieb der Querung. Darunter fallen u. a. Kosten für den Betrieb und die Instandhaltung technischer Anlagen, Marketing, Versicherungen, IT, externe Unterstützung, Kosten für Büros und andere Räumlichkeiten.

Personalkosten

In die Personalkosten gehen sämtliche Ausgaben für Mitarbeiter, Vorstand und Aufsichtsrat ein. Die Gesamtkosten umfassen direkte Lohnkosten, Rentenbeiträge, Weiterbildungskosten und sonstige direkte personalbezogene Kosten.

Personalkosten werden in dem Zeitraum verbucht, in dem die Arbeit ausgeführt wurde. Gleiches gilt für Kosten lohnbezogener Abgaben, erworbener Urlaubsansprüche und andere vergleichbare Kosten.

Operational Leasing

Operational Leasing geht in die Gewinn- und Verlustrechnung ein und zwar linear über den vertraglich vereinbarten Leasingzeitraum, sofern nicht eine andere Methode dem Leasingnehmer einen besseren Vorteil während des Leasingzeitraums bietet. Leasingverträge werden für einen Leasingzeitraum von einem Jahr abgeschlossen. Das Operational Leasing umfasst die Anmietung von Büroräumen und Kraftfahrzeugen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum amortisierten Kostenpreis bewertet. Zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gehören Forderungen bei Kunden und Salden mit Kreditkartengesellschaften. Zur Vermeidung von Verlusten wird eine Wertminderung vorgenommen. Forderungen enthalten auch periodisierte Zinseinnahmen aus flüssigen Mitteln und Derivaten und bereits aufgewendete Kosten folgender Geschäftsjahre.

Sonstige Forderungen

Forderungen werden zum Zeitwert der vermutlich eingehenden Beträge bewertet.

Rechnungsabgrenzungsposten, Aktiva

Die unter den Aktiva erfassten Rechnungsabgrenzungsposten umfassen bereits aufgewendete Kosten folgender Geschäftsjahre.

Flüssige Mittel

Zu flüssigen Mitteln gehören Barvermögen und Einlagen mit vereinbarter kurzer Laufzeit sowie börsennotierte und nicht notierte Wertpapiere mit einer Restlaufzeit zum Anschaffungszeitpunkt von weniger als 3 Monaten, die problemlos in flüssige Mittel umgewandelt werden können und bei denen nur ein vernachlässigbar geringes Risiko einer Wertänderung besteht.

Wertpapiere

Wertpapiere umfassen Einlagen mit vereinbarter Laufzeit sowie börsennotierte und nicht notierte Wertpapiere mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als 3 Monaten.

Sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten enthalten periodisierte Zinsausgaben aus Verbindlichkeiten und Derivaten.

Rechnungsabgrenzungsposten, Verbindlichkeiten

Die unter Verbindlichkeiten verbuchten Rechnungsabgrenzungsposten umfassen bereits eingegangene Zahlungen für Einnahmen in den folgenden Geschäftsjahren.

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung des Unternehmens erfolgt gemäß der indirekten Methode mit Ausgangspunkt bei den Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres. Die Kapitalflussrechnung des Unternehmens zeigt die Zahlungsströme des Geschäftsjahres, die Verschiebung von flüssigen Rücklagen des Jahres sowie die flüssigen Rücklagen des Konzerns am Anfang und Ende des Jahres.

Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit wird als Ergebnis vor Finanzposten ermittelt, das um nicht flüssige Ergebnispositionen, berechnete Körperschaftssteuern und die Änderung des Betriebskapitals bereinigt wurde. Das Betriebskapital umfasst die betriebsbezogenen Bilanzposten unter Umlaufvermögen und kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Cashflow aus Investitionstätigkeit umfasst den Erwerb und die Veräußerung von immateriellen Anlagen, Sachanlagen und finanziellen Aktiva.

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit umfasst die Aufnahme von Krediten, Tilgung von Verbindlichkeiten und Finanzposten, einschließlich der nicht zahlungswirksamen Bereinigung der finanziellen Aktiva und Passiva des Unternehmens, die als Sonderposten in die Kapitalflussrechnung aufgenommen werden.

Ungenutzte Kreditfazilitäten gehen nicht in die Kapitalflussrechnung ein.

Kennzahlen

Die Kennzahlen wurden in Übereinstimmung mit den „Empfehlungen und Kennzahlen für 2010“ der Dänischen Vereinigung der Finanzanalytiker (Den Danske Finansanalytikerforening) ermittelt. Die Kennzahlen sind wie folgt berechnet:

Umsatzrentabilität:	Betriebsergebnis abzüglich sonstiger Einnahmen in Prozent der Umsatzerlöse.
Gesamtkapitalverzinsung:	Betriebsergebnis abzüglich sonstiger Einnahmen in Prozent der Gesamtkтива.

Erl. 2 Sonstige Betriebskosten

In die sonstigen Betriebskosten gehen sämtliche Verwaltungs-, Raum- und Projektarbeitskosten ein.

Honorar des durch die Hauptversammlung des Unternehmens bestellten Wirtschaftsprüfers:	2010	2009
Gesetzlich geforderte Abschlussprüfung	200	163
Sonstige Erklärungen zur Risikobewertung	26	0
Steuerberatung	601	456
Sonstige Leistungen	22	27
Honorar des durch die Hauptversammlung des Unternehmens bestellten Wirtschaftsprüfers insgesamt	849	646
Unter "Im Bau befindliche Straßen- und Schienenverbindung" enthalten	-649	-483
Honorar des durch die Hauptversammlung des Unternehmens bestellten Wirtschaftsprüfers in der Gewinn- und Verlustrechnung	200	163
Operational Leasing	2010	2009
Bei der im Bau befindlichen Straßen- und Schienenverbindung sind Mietobjekte einbezogen einschließlich der Anmietung von Fahrzeugen, was als Operational Leasing betrachtet wird:	9.633	7.697
Für die Unwiderruflichkeit von Operational-Leasing-Leistungen gilt:		
0-1 Jahr	9.639	9.350
1-5 Jahre	38.159	37.155
Nach 5 Jahren	33.356	41.696
Operational Leasing insgesamt	81.154	88.201

Erl. 3 Personalkosten

In die Personalkosten gehen sämtliche Ausgaben für Mitarbeiter und Unternehmensführung ein. Die Personalkosten umfassen direkte Lohnkosten, Rentenbeiträge, Weiterbildungs- sowie sonstige direkte Personalkosten.

	2010	2009
Lohn und Vergütung	47.832	33.655
Rentenbeitrag	123	389
Sozialversicherung	250	231
Sonstige Personalkosten	3.782	3.817
Personalkosten insgesamt	51.987	38.092
Unter "Im Bau befindliche Straßen- und Schienenverbindung" enthalten	-51.652	-37.545
Personalkosten in der Gewinn- und Verlustrechnung	335	547
Durchschnittliche Anzahl Angestellte	57	40
Anzahl Angestellte Ende des Jahres	64	61

Vergütung des Vorstands:

Für 2010	Festgehalt	Versorgungs- bezüge	Nicht als	Insgesamt
			Geldbetrag erbrachte Leistungen	
Leo Larsen**	320	0	0	320
Peter Lundhus*	733	0	44	777
Insgesamt	1.053	0	44	1.097

*Vorstandsvorsitzender 1.1.-30.4.2010

**Vorstandsvorsitzender 1.5.-31.12.2010

Für 2009	Festgehalt	Versorgungs- bezüge	Nicht als	Insgesamt
			Geldbetrag erbrachte Leistungen	
Peter Lundhus	1.942	161	123	2.226
Insgesamt	1.942	161	123	2.226

Vergütung des Aufsichtsrats

	2010	2009
Henning Kruse Petersen (Vorsitzender)	83	169
Carsten Koch (stellv. Vorsitzender)	63	127
Pernille Sams	42	84
Jørgen Elikofer	42	84
Rainer Feuerhake*	75	0
Jeanne Christensen	125	46
Leif Sjøgren	125	46
Zoran Markou**	47	0
Vergütung des Aufsichtsrats insgesamt	602	556

* Bei der ordentlichen Hauptversammlung am 26. April 2010 gewählt

** Als Arbeitnehmervertreter am 16. August 2010 gewählt

Erl. 4 Steuern

	2010	2009
Derzeitige Steuern (gemeinsamer Steuerbeitrag)	599	208
Änderung der latenten Steuern	-469	0
Steuern insgesamt	130	208

Die Steuern auf das Jahresergebnis setzen sich wie folgt zusammen:

25 Prozent Steuern auf das Jahresergebnis	142	191
Sonstige Anpassungen	-12	17
Insgesamt	130	208
Effektiver Steuersatz	22,8%	27,2%

Erl. 5 Software

IT-Systeme und -Programme zu Verwaltungszwecken werden linear über die erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben, höchstens jedoch über 5 Jahre.

	2010	2009
Anschaffungswert Anfang des Jahres	5.710	1.414
Zugänge im Laufe des Jahres	59	4.296
Abgänge im Laufe des Jahres	-586	0
Anschaffungswert Ende des Jahres	5.183	5.710
Abschreibungen Anfang des Jahres	970	46
Zugänge im Laufe des Jahres	1.997	924
Abgänge im Laufe des Jahres	-281	0
Abschreibungen Ende des Jahres	2.686	970
Saldo Ende des Jahres	2.497	4.740
Abschreibungen unter "Im Bau befindliche Straßen- und Schienenverbindung" enthalten	1.996	924

Erl. 6 Im Bau befindliche Straßen- und Schienenverbindung

	2010	2009
Anlagen im Bau		
Anschaffungswert Anfang des Jahres	301.812	32.485
Zugänge im Laufe des Jahres	630.745	488.171
Empfangene EU-Zuschüsse	-293.094	-218.844
Anschaffungswert Ende des Jahres	639.463	301.812
Saldo Ende des Jahres	639.463	301.812

Bei der im Bau befindlichen Straßen- und Schienenverbindung sind die Netto-Finanzierungskosten pro Jahr mit 3.762 TDKK enthalten, der Aktivierungssatz beträgt 100 Prozent.

Erl. 7 Grundstücke und Gebäude

Gebäude werden linear über die erwartete Nutzungsdauer von 25 Jahren abgeschrieben.

	2010	2009
Anschaffungswert Anfang des Jahres	8.409	5.058
Zugänge im Laufe des Jahres	627	3.351
Anschaffungswert Ende des Jahres	9.036	8.409
Abschreibungen Anfang des Jahres	278	47
Zugänge im Laufe des Jahres	352	231
Abschreibungen Ende des Jahres	630	278
Saldo Ende des Jahres	8.406	8.131
Abschreibungen unter "Im Bau befindliche Straßen- und Schienenverbindung" enthalten	352	231

Erl. 8 Einrichtung von Mietobjekten

Die Einrichtung von Mietobjekten wird linear über den Mietzeitraum abgeschrieben, jedoch höchstens über die Dauer von 5 Jahren.

	2010	2009
Anschaffungswert Anfang des Jahres	21.538	10.586
Zugänge im Laufe des Jahres	337	10.952
Abgänge im Laufe des Jahres	-197	0
Anschaffungswert Ende des Jahres	21.678	21.538
Abschreibungen Anfang des Jahres	3.203	109
Zugänge im Laufe des Jahres	4.353	3.094
Abgänge im Laufe des Jahres	-184	0
Abschreibungen Ende des Jahres	7.372	3.203
Saldo Ende des Jahres	14.306	18.335
Abschreibungen unter "Im Bau befindliche Straßen- und Schienenverbindung" enthalten	4.353	3.094

Erl. 9 Betriebsmittel

Betriebsmittel werden linear über die erwartete Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben.

	2010	2009
Anschaffungswert Anfang des Jahres	3.534	1.126
Zugänge im Laufe des Jahres	3.017	2.408
Abgänge im Laufe des Jahres	-525	0
Anschaffungswert Ende des Jahres	6.026	3.534
Abschreibungen Anfang des Jahres	725	300
Zugänge im Laufe des Jahres	1.067	425
Abgänge im Laufe des Jahres	-341	0
Abschreibungen Ende des Jahres	1.451	725
Saldo Ende des Jahres	4.575	2.809
Abschreibungen unter "Im Bau befindliche Straßen- und Schienenverbindung" enthalten	1.067	425

Erl. 10 Latente Steuern

	2010	2009
Saldo Anfang des Jahres	363	363
Latente Steuern im Jahr	-469	0
Saldo Ende des Jahres	-106	363
Latente Steuern betreffen:		
Sachanlagen	-898	-172
Steuerlicher Verlust	792	535
Insgesamt	-106	363

Erl. 11 Forderungen

Zu Forderungen gehören Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Guthaben aus EU-Zuschüssen, aus Geschäften mit Gesellschaftern samt in Rechnung gestellten Auslagen. Der Buchwert der Forderungen entspricht dem angenommenen realisierbaren Wert.

	2010	2009
Auslagenguthaben	0	0
Aus Lieferungen und Leistungen	18	2
Gesellschafter	7	389
EU-Zuschuss-Guthaben	171.926	83.777
Mehrwertsteuerguthaben	0	25.471
Periodisierte Zinsen Finanzinstrumente	2.070	0
Sonstige Forderungen	52	32
Insgesamt	174.073	109.671

Erl. 12 Derivate

	2010 Aktiva	2010 Passiva	2009 Aktiva	2009 Passiva
Währungsswaps	27.082	0	0	0
Derivate insgesamt	27082	0	0	0

Finanzielle Aktiva und Passiva zum Tageswert sind unter Anlagen im Bau enthalten

Erl. 13 Rechnungsabgrenzungsposten

Die unter den Aktiva erfassten Rechnungsabgrenzungsposten umfassen bereits aufgewendete Kosten folgender Geschäftsjahre.

	2010	2009
Vorauszahlungen Mietobjekte	0	1.214
Sonstige Vorauszahlungen	3.772	3.381
Rechnungsabgrenzungsposten insgesamt	3.772	4.595

Erl. 14 Flüssige Mittel

	2010	2009
Flüssige Mittel	47.960	155.608
Terminguthaben	193.881	0
Flüssige Mittel insgesamt	241.841	155.608

Erl. 15 Aktienkapital

	2010	2009
Anzahl Aktien zum Nennwert von DKK 100, Anfang des Jahres	5.000.000	100.000
Kapitalerhöhung aus Bareinlagen	0	4.600.000
Kapitalerhöhung durch Fondsemission	0	300.000
Anzahl Aktien zum Nennwert von DKK 100, Ende des Jahres	5.000.000	5.000.000

Mit Datum vom 31. Dezember 2010 umfasst das Aktienkapital 5.000.000 Aktien je DKK 100 (Nennwert).

Das Gesamtaktienkapital ist im Besitz von A/S Femern Landanlæg, dessen hundertprozentiger Eigentümer Sund & Bælt Holding A/S ist, die zu 100 Prozent im Besitz des dänischen Staates ist. Das Unternehmen ist Teil der Konzernbilanz der Sund & Bælt Holding A/S.

Kapitalmanagement

Der Aufsichtsrat bewertet regelmäßig den Bedarf an einer Kapitalneustrukturierung, z. B. den Bedarf an flüssigen Mitteln und Krediten sowie Eigenkapital.

Erl. 16 Verfügbare Rücklagen

	2010	2009
Anfang des Jahres	3.860	34.416
Kapitalerhöhung durch Fondsemission	0	-30.000
Jahresergebnis	-439	-556
Ende des Jahres	3.421	3.860

Erl. 17 Lieferantenverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten

	2010	2009
Lieferanten	32.792	72.091
Gesellschafter	883	9
Verbundene Unternehmen	1.098	920
Mehrwertsteuerverbindlichkeiten	6.214	0
Periodisierte Zinsen Finanzinstrumente	2.575	0
Sonstige Verbindlichkeiten	44.551	35.595
Insgesamt	88.113	108.615

Erl. 18 Finanzrisikomanagement

Finanzierung

Das Finanzmanagement erfolgt im Unternehmen gemäß den Rahmenbedingungen, die durch den Aufsichtsrat des Unternehmens festgelegt werden, sowie geltenden Richtlinien des Finanzministeriums, das die unbegrenzte Garantie des dänischen Staats für die Aktivitäten des Unternehmens verwaltet. Der Aufsichtsrat legt den Rahmen der Währungs- und Zinsrisiken sowie die Zusammensetzung der Kreditaufnahme des Unternehmens und damit der Gesamtfinanzierung fest.

Das übergeordnete Ziel des Finanzmanagements sind möglichst niedrige Kosten für die Kreditaufnahme des Projekts während der gesamten Nutzungsdauer unter Gewährleistung eines vertretbaren und durch den Aufsichtsrat gebilligten Risikoniveaus. Das Unternehmen unterliegt den gleichen Finanzrisiken wie andere Unternehmen, aber aufgrund der Besonderheiten des Projekts einem besonders langen Zeithorizont. In der Abwägung von Ergebnissen und der mit der Finanzverwaltung verbundenen Risiken wird eine langfristige Perspektive angelegt.

Das Unternehmen hat Zugang zu Darlehen, und hierunter wird ein direktes Darlehen in Dänemarks Nationalbank im Namen des Staats an das Unternehmen auf der Grundlage einer konkreten Staatsobligation und gleichlautender Bedingungen verstanden, zu denen die Staatsobligation im Markt verkauft wird.

Der Darlehensbedarf für 2010 wurde durch ein Darlehen mit einem Gesamtnominalbetrag von DKK 500 Mio. und einem Ablauf im Jahr 2012 gedeckt. Die Darlehen wurden mit Währungsswaps auf variablen Zins in EUR umgelegt. 2011 beträgt der Darlehensbedarf DKK 500 Mio.

Währungsrisiken

Die Währungsrisiken des Unternehmens sind begrenzt und beziehen sich auf die Währungszusammensetzung der Nettoverbindlichkeiten einschließlich Derivaten und flüssiger Mittel und Lieferantenverbindlichkeiten.

Das Unternehmen kann frei zwischen DKK und EUR disponieren, und die aktuelle Verteilung wird vom Währungs- und Zinsverhältnis zwischen den beiden Währungen bestimmt.

Sonstige Währungen werden immer abgedeckt, wenn der Gegenwert der Exponierung DKK 5 Mio. übersteigt.

Die Nettoverbindlichkeit ist ausschließlich gegenüber EUR exponiert. Vor dem Hintergrund der dänischen Festkurspolitik mit einer maximalen Schwankungsbreite im ERM2 (Europäische Währungszusammenarbeit) gegenüber EUR von +/- 2,25 Prozent wird nicht davon ausgegangen, dass die Exponierung in EUR ein größeres finanzielles Risiko darstellt. Die Wechselkursempfindlichkeit kann bei einer Kursänderung von +/- 5,0 Prozent auf DKK 14 Mio. festgemacht werden.

Zinsrisiken

Variabel verzinsliche Darlehen oder Darlehen mit kurzer Restlaufzeit führen dazu, dass innerhalb eines kürzeren Zeithorizonts eine Zinsanpassung an die marktüblichen Zinsen für die Darlehen erfolgen muss; dies beinhaltet in der Regel höhere Risiken als Festzinsdarlehen mit langer Laufzeit, wenn die Veränderlichkeit der laufenden Zinskosten als Risikomaß angewandt wird. Andererseits steigen die Zinskosten im Rahmen einer längeren Laufzeit oft in Bezug auf die Nettoverbindlichkeiten, weil die Zinsentwicklung in der Regel steigende marktübliche Zinsen für längere Laufzeiten mit sich bringt, und die Wahl der Darlehensverteilung ist daher eine Abwägung von Zinsaufwendungen und Risikoprofil.

Das Unternehmen hat die Nettoverbindlichkeiten auf variablen Zins mit Zinsbindung in EUR umgelegt. Eine Zinsänderung von 1 Prozentpunkt pro Jahr beeinflusst die Kapitalströme mit DKK 2,6 Mio.

Die Dauer gibt die durchschnittliche Restlaufzeit der Nettoverbindlichkeiten an. Eine lange Dauer beinhaltet ein niedriges Zinsanpassungsrisiko und umgekehrt.

Die Dauer der Nettoverbindlichkeiten beträgt 0,7 Jahre und drückt auch die Annäherung an die Kursempfindlichkeit einer Zinsänderung von 1 Prozentpunkt aus, die bei der aktuellen Zinsexponierung den Tageswert mit etwa DKK 2,0 Mio. zum 31. Dezember 2010 beeinflusst. Die Empfindlichkeitsberechnungen wurden vor dem Hintergrund der Nettoverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag vorgenommen.

Kreditrisiken

Kreditrisiken werden definiert als das Risiko, dass es aufgrund einer Nichterfüllung von Zahlungsverpflichtungen auf Seiten einer Partei zu einem Verlust kommen kann. Die Exponierung des Unternehmens gegenüber Kreditrisiken entsteht in Verbindung mit der Übertragung überschüssiger Liquidität und Forderungen auf Kunden. Das Kreditrisiko auf Seiten anderer Parteien wird laufend in einem gesonderten Line- und Limitsystem gesteuert und überwacht, das Prinzipien für die Berechnung dieser Risiken festschreibt samt einer Angabe dazu, wie hoch das Risiko im Fall einer Einzelpartei maximal sein darf. Die zuletzt gemachten Aussagen beziehen sich auf die

Einstufung (Rating) von Geschäftspartnern bei den internationalen Rating-Agenturen (Moody's, Standard & Poor's und Fitch/IBCA).

Andere Parteien müssen Anforderungen zu hoher Kreditwürdigkeit erfüllen, und in der Regel werden nur Vereinbarungen mit anderen Parteien eingegangen, die ein langfristiges Rating von über A1/A+ aufweisen. Die anderen Parteien müssen ferner einer sogenannten Sicherheitsleistungsvereinbarung (CSA-Vereinbarung) beitreten, die Sicherheit in der Form bietet, dass Staats- oder Realkreditobligationen mit hoher Kreditqualität zur Deckung von Guthaben aus Derivatverträgen hinterlegt werden. Die Kreditexponierung wird effektiv durch einen Schwellenwert begrenzt, der vom Rating der anderen Partei abhängt und die maximal ungedeckten Guthaben angibt, die akzeptiert werden können.

Das Unternehmen hat eine Bruttoexponierung in Höhe von DKK 29 Mio. mit einem einzelnen Partner mit einer Kreditwürdigkeit von AA.

Das Unternehmen hat ferner eine Einlage mit vereinbarter Laufzeit in Höhe von DKK 194 Mio. mit einem einzelnen Partner mit einer Kreditwürdigkeit von AA.

Die gesamten Kreditrisiken des Unternehmens umfassen die in der Rechnungslegung enthaltenen Forderungen.

Der Tageswert der zu einem amortisierten Kostenpreis berechneten Forderungen des Unternehmens sowie dessen Verbindlichkeiten auf Seiten von Lieferanten wird so bewertet, dass er ungefähr dem Buchwert entspricht.

Liquiditätsrisiko

Das Unternehmen hat dank der Möglichkeiten der Darlehensaufnahme über Dänemarks Nationalbank und der Garantie des dänischen Staats sowie der Flexibilität in der Finanzpolitik zur Aufrechterhaltung einer Liquiditätsreserve von bis zu 6 Monaten an Liquiditätsverbrauch ein sehr begrenztes Liquiditätsrisiko. Dies mindert das Risiko, aufgrund von mittelfristigen Umständen Kredite zu ungünstigen Konditionen aufnehmen zu müssen.

Verfallszeitpunkt von Forderungen, Derivaten, Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten auf Seiten von Lieferanten:

Verfallszeitpunkt	0-1 Jahr	1-2 Jahre	2-3 Jahre	3-4 Jahre	4-5 Jahre	>5 Jahre	Insgesamt
Nennwert							
Flüssige Mittel	241841	0	0	0	0	0	241.841
Forderungen und Wechsel	174.888	620	620	620	620	2.480	179.848
Derivate, Aktiva	0	500.000	0	0	0	0	500.000
Verbindlichkeiten	0	500.000	0	0	0	0	500.000
Derivate, Passiva	0	500.000	0	0	0	0	500.000
Lieferantenverbindlichkeiten	32.792	0	0	0	0	0	32.792
Nennwert insgesamt	383.937	-499.380	620	620	620	2.480	-111.103

Erl. 19 Sicherheiten

Das Unternehmen hat keine Sicherheiten bereitgestellt.

Erl. 20 Nahestehende Parteien

Die nahestehenden Parteien umfassen den dänischen Staat sowie in dessen Besitz befindliche Unternehmen und Institutionen.

Nahestehende Partei	Sitz	Verbindung	Transaktionen	Preisfestlegung
Der dänische Staat	Kopenhagen	100-prozentiger Eigentümer der Sund & Bælt Holding A/S	Garantie für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft. Garantieprovision	Durch Gesetz festgelegt. Beträgt 0,15 Prozent der nominellen
A/S Femern Landanlæg	Kopenhagen	100-prozentiger Eigentümer der Femern Færdsels A/S		
Sund & Bælt Holding A/S	Kopenhagen	100-prozentiger Eigentümer der A/S Femern Landanlæg	Wahrnehmung von Betriebsaufgaben	Marktpreise
Verkehrsministerium	Kopenhagen	100-prozentiger Eigentümer über Sund & Bælt Holding A/S	Gemeinsamer Steuerbeitrag Verkauf von Beratungsleistungen	Marktpreise
Sund & Bælt Partner A/S	Kopenhagen	Verbundenes Unternehmen	Wahrnehmung von gemeinsamen Funktionen Gemeinsamer Steuerbeitrag	Marktpreise
A/S Storebælt	Kopenhagen	Verbundenes Unternehmen	Verkauf von Beratungsleistungen	
Øresundsbro-Konsortium	Kopenhagen / Malmö	Verbundenes Unternehmen	Erwerb von Beratungsleistungen	Marktpreise

Nahestehende Partei	Beschreibung	Betrag 2010	Betrag 2009	Bilanz per	
				31. Dezember 2010	31. Dezember 2009
Der dänische Staat	Garantieprovision	-286	0	-286	0
Sund & Bælt Holding A/S	Wahrnehmung von Betriebsaufgaben	-922	-230	-877	-9
	Gemeinsamer Steuerbeitrag	599	208	599	208
Sund & Bælt Partner A/S	Gemeinsame Kosten	387	904	7	181
A/S Storebælt	Beratung	-71	-54	-6	-1
Øresundsbro-Konsortium	Beratung	-4.998	-2.837	-1.098	-920

Erl. 21 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 1. Februar 2011 beschlossen die politischen Parteien hinter der Festen Fehmarnbeltquerung, dass die Absenktunnellösung die bevorzugte Lösung in Verbindung mit dem deutschen Planfeststellungsverfahren und dem dänischen Baugesetz sein soll.

Darüber hinaus sind nach dem Bilanzstichtag keine weiteren Ereignisse eingetreten, die Auswirkung auf den Geschäftsbericht 2010 haben.

Genehmigung durch die Unternehmensführung

Aufsichtsrat und Vorstand haben mit heutigem Datum den Geschäftsbericht 2010 der Femern A/S erörtert und gebilligt.

Der Geschäftsbericht wurde nach den IFRS erstellt, wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie nach dänischen Offenlegungspflichten für Jahresabschlüsse börsennotierter Unternehmen.

Wir sind der Auffassung, dass die Jahresbilanz mit Datum vom 31. Dezember 2010 ein zutreffendes Bild der Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und der Finanzsituation des Unternehmens einschließlich der Ergebnisse der Aktivitäten und Geldbewegungen des

Kopenhagen, den 21. März 2011

Vorstand

Leo Larsen
Vorstandsvorsitzender
Aufsichtsrat

Henning Kruse Petersen
Vorsitzender

Pernille Sams

Jeanne Christensen

Jørgen Elikofer

Leif Sjøgren

Carsten Koch
Stellv. Vorsitzender

Rainer Feuerhake

Zoran Markou

Unternehmens im Geschäftsjahr 1. Januar – 31. Dezember 2010 bietet.

Wir sind zudem der Auffassung, dass der Lagebericht einen zutreffenden Bericht über die Entwicklung der Aktivitäten, die wirtschaftliche Stellung, das Jahresergebnis und die Gesamtfinanzsituation des Unternehmens einschließlich der Übersicht über die wesentlichen Risiken und Unsicherheitsfaktoren bietet, mit denen sich das Unternehmen konfrontiert sieht.

Der Geschäftsbericht wird der Hauptversammlung zur Genehmigung vorgelegt.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An den Aktionär der Femern Bælt A/S

Wir haben den Jahresabschluss der Femern Bælt A/S für das Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2010 bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung sowie den Erläuterungen einschließlich der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze geprüft. Der Jahresabschluss wurde nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie nach dänischen Offenlegungspflichten für Jahresabschlüsse börsennotierter Unternehmen erstellt. Der Lagebericht wurde in Übereinstimmung mit dem dänischen Jahresabschlussgesetz ausgearbeitet.

Verantwortung der Unternehmensführung für den Jahresabschluss

Die Ausarbeitung und Aufstellung eines Geschäftsberichts, der ein zutreffendes Bild des Unternehmens vermittelt, nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie nach dänischen Offenlegungspflichten für Jahresabschlüsse börsennotierter Unternehmen liegt in der Verantwortung der Unternehmensführung. Diese Verantwortung umfasst die Gestaltung, Durchführung und Gewährleistung interner Kontrollen, die für die Ausarbeitung und Aufstellung eines Jahresabschlusses mit

Lagebericht ohne wesentliche Fehler von Bedeutung sind, unabhängig davon, ob die Fehler auf Betrug oder Irrtümer zurückzuführen sind, einschließlich der Auswahl und Ausübung einer angemessenen Rechnungslegung und Schätzung, die den jeweiligen Umständen Rechnung trägt.

Verantwortung des Abschlussprüfers und durchgeführte Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Formulierung einer Beurteilung von Jahresabschluss und Lagebericht auf Grundlage unserer Abschlussprüfung. Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dänischen und internationalen Prüfungsstandards vorgenommen. Diese Standards erfordern, dass wir ethischen Anforderungen entsprechen und die Prüfung dergestalt planen und durchführen, dass wir wesentliche Fehler im Jahresabschluss und dem Lagebericht mit hinreichender Sicherheit ausschließen können.

Eine Abschlussprüfung umfasst Maßnahmen, mit denen die in Jahresabschluss und Lagebericht genannten Beträge und Angaben abschlussprüfungstechnisch belegt sind. Die gewählten Maßnahmen sind abhängig von der Einschätzung des Prüfers einschließlich der Risikobewertung hinsichtlich wesentlicher Fehler in Jahresabschluss und Lagebericht, unabhängig davon, ob die Fehler auf Betrug oder Irrtümer zurückzuführen sind. Bei der Risikobewertung überprüft der Abschlussprüfer

interne Kontrollen, die für die Ausarbeitung und Aufstellung eines Jahresabschlusses, der ein zutreffendes Bild des Unternehmens vermittelt, und die Ausarbeitung eines Lageberichts, der eine zutreffende Beschreibung enthält, maßgeblich sind, um so den Umständen entsprechende Prüfungsverfahren zu entwickeln, jedoch nicht, um Schlussfolgerungen zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Unternehmens vorzulegen. Eine Abschlussprüfung umfasst des Weiteren eine Aussage dazu, ob die von der Unternehmensführung angewandten Rechnungslegungsgrundsätze passend sind, ob die von der Unternehmensführung angewandten Schätzungen angemessen sind sowie eine Bewertung der gesamten Darstellung von Jahresabschluss und Lagebericht.

Es ist unsere Auffassung, dass die gewonnenen Prüfungsbelege als Grundlage für unsere Schlussfolgerung ausreichend und geeignet sind.

Die Prüfung hat keinen Anlass zu Vorbehalten gegeben.

Schlussfolgerung

Es ist unsere Auffassung, dass der Geschäftsbericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie nach dänischen Offenlegungspflichten für Jahresabschlüsse börsennotierter Unternehmen ein zutreffendes Bild der Aktiva, Passiva und der Finanzsituation des Unternehmens zum 31. Dezember 2010, einschließlich des Ergebnisses der Unternehmenstätigkeit und des Cashflow im Geschäftsjahr 1. Januar - 31. Dezember 2010, vermittelt, und dass der Lagebericht eine zutreffende Beschreibung in Übereinstimmung mit dem Jahresabschlussgesetz darstellt.

Ergänzende Informationen in Bezug auf Verhältnisse in der Rechnungslegung

Ohne dass dies unsere Schlussfolgerung beeinflusst hat, verweisen wir auf den Lagebericht der Unternehmensführung (Seite 15), in dem angegeben ist, dass der fortgesetzte Betrieb des Unternehmens durch eine Garantie des dänischen Staats für die Verpflichtungen des Unternehmens gesichert wird.

Kopenhagen, den 21. März 2011

Deloitte

Staatlich anerkannte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (AG)

Anders O. Gjelstrup
Staatl. anerkannter Wirtschaftsprüfer

Lynge Skovgaard
Staatl. anerkannter Wirtschaftsprüfer

Aufsichtsrat und Vorstand

Aufsichtsrat

Henning Kruse Petersen (Vorsitzender)

Aufsichtsratsmitglied folgender Unternehmen:

- Roskilde Bank A/S (Vorsitzender)
- Finansiell Stabilitet A/S (Vorsitzender)
- Den Danske Forskningsfond (Vorsitzender)
- Socle du Monde ApS (Vorsitzender)
- Erhvervsinvest Management A/S (Vorsitzender)
- Scandinavian Private Equity Partner A/S (Vorsitzender)
- A/S Det Østasiatiske Kompagni (Vorsitzender)
- C. W. Obel A/S (Vorsitzender)
- Sund & Bælt Holding A/S (Vorsitzender)
- A/S Storebælt (Vorsitzender)
- A/S Femern Landanlæg (Vorsitzender)
- A/S Øresund (Vorsitzender)
- Øresundsbro-Konsortium (Vorsitzender)
- Asgard Ltd. (stellv. Vorsitzender)
- Scandinavian Tobacco Group A/S (stellv. Vorsitzender)
- Skandinavisk Holding A/S (stellv. Vorsitzender)
- Fritz Hansen A/S (stellv. Vorsitzender)
- Scandinavian Private Equity A/S
- Hospitalejendomsselskabet A/S
- William Michaelsens Legat
- ØK's Almennyttige Fond.

Carsten Koch (stellv. Vorsitzender)

Vorstandsvorsitzender, LD (Lønmodtagernes Dyrtdsfond)

Aufsichtsratsmitglied folgender Unternehmen:

- Udviklingselskabet By & Havn I/S (Vorsitzender)
- Københavns Havns Pensionskasse (Vorsitzender)
- Sund & Bælt Holding A/S (stellv. Vorsitzender)
- A/S Storebælt (stellv. Vorsitzender)
- A/S Femern Landanlæg (stellv. Vorsitzender)
- A/S Øresund (stellv. Vorsitzender)
- Øresundsbro-Konsortium
- CMP Copenhagen Malmö Port AB

Pernille Sams

Geschäftsführerin, Pernille Sams Ejendomsmæglerfirma ApS

Aufsichtsratsmitglied folgender Unternehmen:

- Pernille Sams Ejendomsmæglerfirma ApS
 - Sund & Bælt Holding A/S
 - A/S Storebælt
 - A/S Femern Landanlæg
 - A/S Øresund
 - Øresundsbro-Konsortium.
-

Jørgen Elikofer

Besitzer, ElikoferCo

Aufsichtsratsmitglied folgender Unternehmen:

- Sund & Bælt Holding A/S
- A/S Storebælt
- A/S Femern Landanlæg
- A/S Øresund
- Øresundsbro-Konsortium
- Dansk Teknologisk Institut
- Symbion Science Park

Rainer Feuerhake (26. April 2010)

Aufsichtsratsmitglied folgender Unternehmen:

- TUI Travel Plc
- TUIFly GmbH
- Hapag-Lloyd AG
- TUI Deutschland GmbH
- TUI InfoTec GmbH
- Amalgamated Metal Corporation PLC
- GP Günter Papenburg AG

Jeanne Christensen

Buchhalterin (Arbeitnehmervertreterin)

Leif Sjøgren

Leiter der Vertragsvergabe
(Arbeitnehmervertreter)

Zoran Markou (16. August 2010)

IT-Systemverwalter (Arbeitnehmervertreter)

Vorstand**Leo Larsen**

Vorstandsvorsitzender

Aufsichtsratsmitglied folgender Unternehmen:

- Københavns Energi A/S (Vorsitzender)
- Sund & Bælt Partner A/S (Vorsitzender)
- Brobizz A/S (Vorsitzender)
- RenHold A/S (stellv. Vorsitzender)
- Renoflex A/S

Vorsitzender des Nationalen

Lebensmittelforums unter dem Ministerium für
Wissenschaft, Technologie und Entwicklung.

Femern A/S
Vester Søgade 10
DK-1601 Kopenhagen V
T +45 33416300
F +45 33416301
E info@femern.dk
www.femern.de
CVR-Nr. 28986564

Herausgeber: Femern A/S
Layout: Femern A/S und Bysted A/S
Fotos: Femern A/S
Druck: PrinfoHolbæk, März 2011
ISSN: 1904-3317

